



Florian Reinwald, Doris Damyanovic

Zukunft.Nahversorgung

Arbeitsdokumentation und Materialband

Zukunft.Nahversorgung

Auftraggeber

Verein UNSER DORF

Obfrau Verena Dunst

Geschäftsführerin und Ansprechpartnerin für das Projekt:

Mag.^a Marlene Hrabanek-Bunyai Bakk.techn., MA

Europaplatz 1 - Landhaus

7000 Eisenstadt

Konzeptentwicklung und Projektumsetzung

Institut für Landschaftsplanung

Department für Raum, Landschaft und Infrastruktur

Universität für Bodenkultur Wien

Peter Jordan-Straße 65

1180 Wien

DI Dr. Florian Reinwald

Assoc.Prof.ⁱⁿ DIⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Doris Damyanovic

Wien-Eisenstadt, 2018

Vorwort

Der Bericht dokumentiert die Bearbeitungsergebnisse des Projekts „Zukunft.Nahversorgung“. Im Rahmen des Projektes stand die Erfassung der aktuellen Versorgung des Burgenlandes mit Lebensmittel-Nahversorgungsbetrieben und die Erarbeitung einer „Handreichung“ für AntragstellerInnen im Zuge der neuen Sonderrichtlinie des Landes Burgenland zur Förderung von Nahversorgungsbetrieben – im engeren Sinne von Lebensmittelgeschäften und Buschenschanken – im Zentrum.

Die „Förderungen für Nahversorgungsbetriebe und Buschenschanken im Burgenland – Handreichung zur Unterstützung für AntragswerberInnen“ wird den Antragstellerin online zur Verfügung gestellt und soll eine zielgerichtete Antragstellung unterstützen.

In der vorliegenden Arbeitsdokumentation werden die Grundlagen für die Handreichung und die Beratung dokumentiert. Dazu gehören die aktuellen Entwicklungen und Trends zur Nahversorgung mit Lebensmitteln sowie die differenzierte Auswertung zur aktuellen Versorgung der burgenländischen Gemeinden. Ergänzend werden die verschiedenen Ansätze zur Förderung der Nahversorgung der einzelnen Bundesländer und ausgewählte Beispiele zu Kampagnen und Vorbildern zur Stärkung der Nahversorgung dokumentiert. Den Abschluss bilden Empfehlungen und Erfolgsfaktoren zur Sicherung der Nahversorgung in den burgenländischen Gemeinden.

Wir bedanken uns bei allen Beteiligten, insbesondere dem Referat für Dorfentwicklung für die Unterstützung der Erhebung der Betriebe sowie den TeilnehmerInnen der Workshops, für die gute Zusammenarbeit und die Unterstützung des Projekts.

Florian Reinwald

Doris Damyanovic

Inhalt

1. Einleitung und Zielsetzung der Studie.....	6
2. Entwicklung und Trends in der Nahversorgung mit Lebensmittel	7
2.1 Definition Lebensmittel-Nahversorgung	7
2.2 (Internationale) Trends in Bezug zur Nahversorgung.....	8
3. Die Situation der Lebensmittel-Nahversorgung im Burgenland	13
3.1 Lebensmittelgeschäfte im Burgenland	15
3.2 Übersicht zur Situation der Lebensmittel-Nahversorgung in den Gemeinden im Burgenland	17
3.3 Die Situation der Lebensmittel-Nahversorgung in den burgenländischen Bezirken.....	21
3.3.1 Freistädte Eisenstadt und Rust.....	21
3.3.2 Eisenstadt-Umgebung	22
3.3.3 Güssing	24
3.3.4 Jennersdorf	27
3.3.5 Mattersburg	29
3.3.6 Neusiedl am See	31
3.3.7 Oberpullendorf.....	34
3.3.8 Oberwart	37
3.4 Karten zur räumlichen Verteilung der Lebensmittelgeschäfte im Burgenland.....	40
4. Übersicht zur Förderung der Nahversorgungsbetriebe der österreichischen Bundesländer	45
4.1 Tirol	45
4.2 Vorarlberg.....	46
4.3 Oberösterreich.....	48
4.4 Niederösterreich	49
4.5 Kärnten.....	50

4.6 Steiermark	51
4.7 Wien	52
4.8 Salzburg	53
4.9 Vergleich der Fördermodelle.....	54
5. Praxisbeispiele und mögliche Vorbilder	56
5.1 Kampagnen und Unterstützungsstrukturen zur Förderung der Nahversorgung.....	56
5.2 Interessante Modelle und Vorbilder zur Stärkung der Nahversorgung	59
5.3 Vergleich der Ansätze.....	62
6. Empfehlungen und Erfolgsfaktoren für die Sicherung der Nahversorgung im Burgenland	63
Anhang.....	67
Quellen und Literaturverzeichnis	67
Abbildungsverzeichnis	69
Tabellenverzeichnis	71

1. Einleitung und Zielsetzung der Studie

Im Jahr 2013 wurde eine erste Grundlagenstudie zu Strategien, Instrumenten und Guten-Praxis-Beispielen zur Förderung der Nahversorgung im Burgenland durchgeführt (Reinwald et al. 2013). Die Studie „Sicherung der Nahversorgung in den burgenländischen Gemeinden“ umfasste eine Erfassung der Situation der Nahversorgung im Burgenland durch eine Sekundärauswertung von Daten der Burgenländischen Wirtschaftskammer zur Versorgung der Gemeinden, eine Beschreibung der Rahmenbedingungen sowie eine Sammlung von Guten-Praxis-Beispielen. Ergebnisse waren Ansätze zur Sicherung der Nahversorgung, Erfolgsfaktoren und Empfehlungen für die Umsetzung.

Aktuell stehen einige neue Vorhaben im Rahmen der ländlichen Entwicklung an, die neue Möglichkeiten zur Förderung der Nahversorgung eröffnen (u. a. Vorhabensart 6.4.5 Förderung von Nahversorgungsbetrieben einschließlich gewerblicher Beherbergungs- und Gastronomiebetriebe).

Die Erhaltung der Nahversorgung ist immer noch eine zentrale Herausforderung in der ländlichen Entwicklung. Daher setzt sich die Grundlagenstudie folgende Ziele:

1. Aktualisieren der Datengrundlagen und Verfeinerung der Erhebungs- und Darstellungsmethode zur Verteilung der Nahversorgungsbetriebe
2. Erfassen der aktuellen Trends und Formen in Bezug zur Nahversorgung (Praxis-Beispiele)
3. Identifikation von Förderungsmöglichkeiten für Neugründungen und bestehende Nahversorgungsbetriebe
4. Mögliche Strukturen für eine längerfristige Unterstützung
5. Erstellen einer „Handlungsanleitung“ für NeueinsteigerInnen und GründerInnen im Bereich der Nahversorgung

2. Entwicklung und Trends in der Nahversorgung mit Lebensmittel

Im Zuge der aktuellen Förderaktion steht die Grundversorgung mit Lebensmitteln sowie die Absicherung der Buschenschanken im Vordergrund (Sonderrichtlinie des Landes Burgenland 2017). Ziel des Landes Burgenlands ist die Sicherung der Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln des täglichen Bedarfs und der Erhalt der Buschenschanken die z. B. durch die Teilnahme an regionalen Vermarktungsinitiativen auch zur Lebensmittel-Nahversorgung einen Beitrag leisten können und wichtige soziale Funktionen in den Gemeinden wahrnehmen. Die Förderung richtet sich an Klein- und Kleinstbetriebe.

2.1 Definition Lebensmittel-Nahversorgung

Nahversorgung bezeichnet im weitesten Sinn die Versorgung mit Waren und Dienstleistungen des kurz- bzw. mittelfristigen Bedarfs im engeren Umfeld des Wohnortes. Im Zentrum dieser Studie steht die Lebensmittelnahversorgung. Laut „Sonderrichtlinie des Landes Burgenland zur Förderung von Nahversorgungsbetrieben im Rahmen des Österreichischen Programms für ländliche Entwicklung 2014 – 2020“ sind Betriebe des Gemischtwarenhandel mit nahezu folgendem Lebensmittelvollsortiment förderfähig:

- Brot und Gebäck
- Obst und Gemüse
- Milch und Milchprodukte
- Eier
- Mehl
- Zucker
- Reis
- Tiefkühlwaren
- Fette und Öle
- Wurstwaren
- Süßwaren
- Getränke

Für die Studie wird daher mit einer erweiterten Definition der Betriebe für die Lebensmittelnahversorgung gearbeitet und folgende Betriebsformen analysiert:

- Filialisten (Vollsortimenter)
- Bauernläden und Dorfläden
- Selbständige Lebensmittelgeschäfte, Direktvermarkter und Spezialitätengeschäfte
- Bauernmärkte
- Tankstellenshops (Teilsortimenter)

2.2 (Internationale) Trends in Bezug zur Nahversorgung

Die Strukturen im Lebensmitteleinzelhandel haben sich in den letzten Jahren stetig verändert. Allgemein ist eine Vergrößerung der Betriebsflächen, eine Konzentration des Umsatzes auf wenige Ketten sowie eine Konzentration in urbanen Bereichen beziehungsweise an hochrangigen Verkehrsanschlüssen beobachtbar. Hinzu kommt, dass neue Standorte meist außerhalb der Ortszentren errichtet werden und damit wichtige Frequenzbringer in den Ortszentren verloren gehen.



Abbildung 1: Entwicklung der Anzahl der Betriebe im Lebensmitteleinzelhandel und des Umsatzes in Österreich (Quelle: The Nielsen Company 2016)

Die Anzahl der Betriebe ist österreichweit gesehen rückläufig (siehe obenstehende Abbildung). Gleichzeitig erfolgt eine laufende Vergrößerung der Betriebsflächen. Der Abwärtstrend hat sich etwas eingebremst, die Verkaufsflächen werden zwar weniger aber der Verlust ist deutlich langsamer (BMLFUW 2014).

Bundesland	Anzahl Gemeinden ohne Lebensmittelgeschäft je Bundesland	Anteil der Gemeinden ohne Lebensmittelgeschäft in Prozent
Steiermark	221 (von 542)	40
Niederösterreich	146 (von 573)	25
Oberösterreich	125 (von 444)	28
Tirol	90 (von 279)	32
Salzburg	18 (von 119)	15
Kärnten	15 (von 132)	11
Burgenland	59 (von 171)	34
Vorarlberg	18 (von 96)	19
Gesamt	692 (von 2356)	29

Quelle: VCÖ 2011; Statistik Austria 2012.

Abbildung 2: Anteil der Gemeinden ohne Lebensmittelgeschäft im Bundesländervergleich (Quelle: BMVBS 2013)

Die Konzentration des Umsatzes auf wenige Lebensmittel-Einzelhandelsketten – die „drei großen“ Rewe, Spar und Hofer konzentrieren 79,2 % des Gesamtumsatzes (BMLFUW 2010) auf sich – reduziert die Anzahl an selbstständigen Kaufleuten. Zusätzlich werden die traditionellen Lebensmittel-Nahversorger durch den stetigen Zuwachs an Diskontern und großflächigen Supermärkten, die wachsende Bedeutung von Eigenmarken, den zunehmenden Stellenwert von Online-Shopping sowie das Wachstum des Convenience-Marktes (Tankstellenshops, Mischformen) unter Druck gesetzt (BMLFUW 2010). Auch zeigen Untersuchungen, dass die Einkaufsfrequenz rückläufig ist, es wird weniger häufig eingekauft (BMLFUW 2014). Das weist auf die wachsende Bedeutung von Großeinkäufen hin, die in großflächigen Supermärkten oder Diskontern erledigt werden.

Im Schnitt werden für die monatliche Ernährung rund € 350, das sind 12,1 % der gesamten Verbrauchsausgaben, aufgewendet. Dieser Anteil ist relativ konstant, leicht rückläufig (BMLFUW 2014).

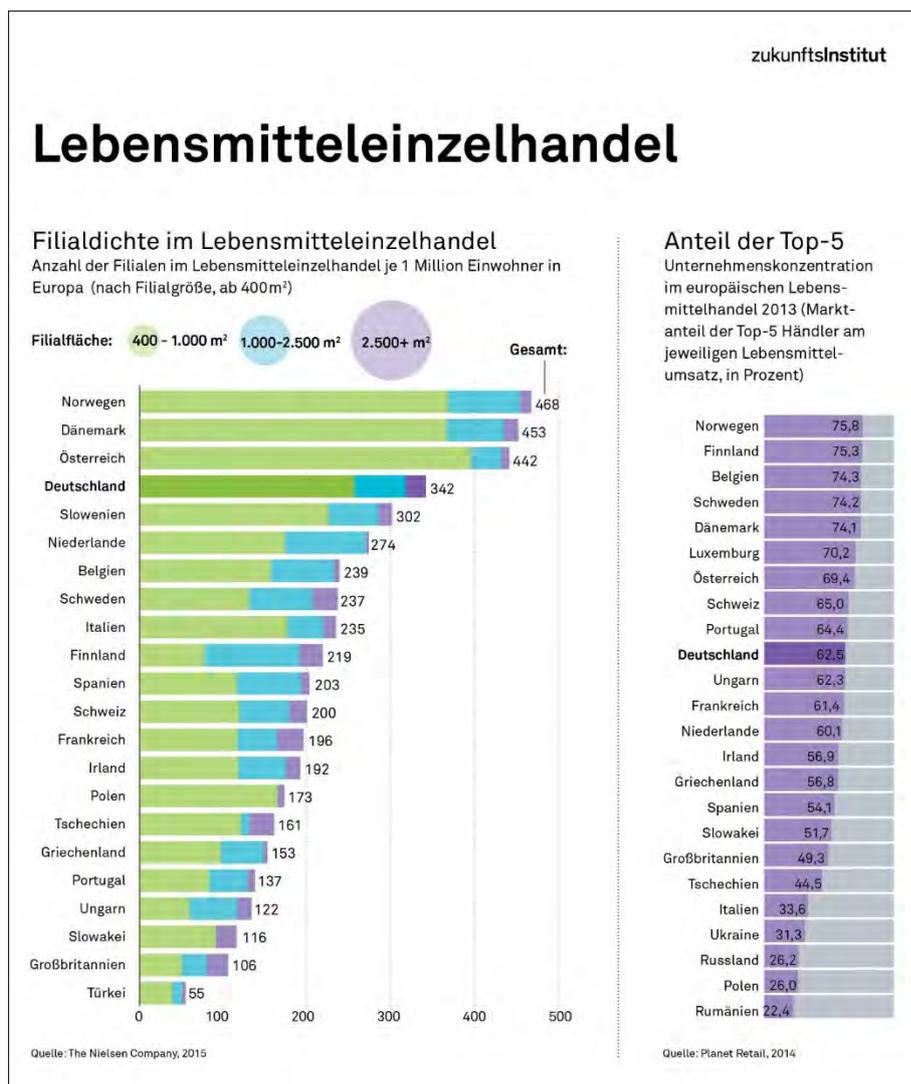


Abbildung 3: Filialdichte und Unternehmenskonzentration im Lebensmitteleinzelhandel (Quelle: Zukunftsinstitut 2018)

Die Bedeutung der Nahversorgung

Neben der eigentlichen Versorgungsfunktion haben insbesondere die Lebensmittelnahversorgungsbetriebe zunehmend eine soziale Bedeutung in den Gemeinden. Sie sind damit wichtig für die Lebensqualität und die Standortattraktivität der Gemeinden und der Ortszentren. Nahversorger übernehmen – durch das Wegfallen von Gasthäusern und Buschenschanken – immer öfter die Funktion als Treffpunkt in der Gemeinde, unterstützen damit das gesellschaftliche Leben, haben also auch eine soziale Funktion. Lebensmittel-Nahversorger sind wichtige Frequenzbringer in den Ortszentren. Sie haben eine wichtige Funktion für die Standortattraktivität der Gemeinden, insbesondere für die Belebung der Ortszentren. Durch die Kaufkraftbindung in der Gemeinde haben sie eine wirtschaftliche Bedeutung und sichern Arbeitsplätze im ländlichen Raum (Schnedlitz et al. 2016).

Zur Bewahrung gleichwertiger Lebensbedingungen im ganzen Burgenland und zur Sicherung der Lebensqualität in den Gemeinden ist die Erhaltung der Nahversorgungsbetriebe (und der Buschenschanken) essentiell. Es ist nicht zuletzt auch eine Aufgabe der Gemeinden eine funktionierende Nahversorgung – als Teil der Daseinsvorsorge im ländlichen Raum – zu sichern und zu unterstützen um allen BurgenländerInnen die gleichberechtigte Teilhabe am wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Leben zu ermöglichen. Vom Wegfall der Nahversorgungseinrichtungen sind insbesondere ältere und Personen mit eingeschränkter Mobilität betroffen, es leidet aber das ganze Gemeindeleben darunter.

Mobilität und Nahversorgung

Bereits der Begriff der „Nah“-Versorgung impliziert eine gewisse räumliche Nähe der Einrichtungen. Eine Befragung von ADEG ergab, dass für 44 % der Nahversorger innerhalb von 3 km, für 32% sogar innerhalb von 1 km liegen sollte (ADEG Handelsgesellschaft 2017).

Die gleiche Umfrage hat aber auch ergeben, dass 73 % mit dem Auto, 42 % zu Fuß und 3 % mit öffentlichen Verkehrsmittel zum Nahversorger gelangen (ebd.). Eine Befragung im Rahmen des Projekts „Smashmob“ (Verkehr Erreichbarkeit Raum Consulting o. J.) in vier burgenländischen Gemeindeclustern¹ zeigt eine ebenso deutliche Autoorientierung bei kleineren und größeren Einkäufen im Burgenland (siehe untenstehende Abbildung).

¹ GC 1 Andau, Taden, GC 2 Hannerdorf, Schachendorf, Schandorf, GC 3 Bildein, Eberau, Deutsch Schützen-Eisenberg, GC 4 Heiligenbrunn, Strem, Eberau

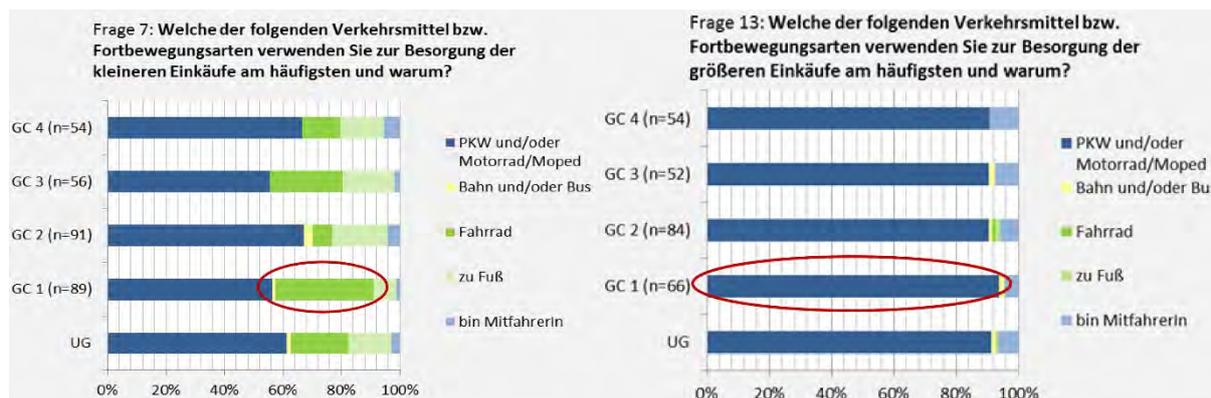


Abbildung 4: Verkehrsmittelwahl für kleinere (links) und größere Einkäufe (rechts) (Quelle: Verkehr Erreichbarkeit Raum Consulting o. J.)

Die traditionellen Lebensmittel-Nahversorger in den Ortszentren werden weniger und neue Betriebe werden an Ortsrandlagen errichtet, oft mit dem Argument der fehlenden Parkplätze im Ort. Damit werden aber die täglichen Einkaufswege länger, was vor allem für Personen mit eingeschränkter Mobilität oder fehlendem Auto eine Herausforderung darstellt. Zahlreiche Initiativen – wie auch im Rahmen des burgenländischen Projekts „Smashmob“ – versuchen daher die Rahmenbedingungen für das zu Fuß gehen und das Radfahren zu verbessern. Mikro-ÖV Systeme wie Sammeltaxi oder Gemeindebusse für Einkaufsfahrten können die Mobilität verbessern. Auch die BetreiberInnen von Nahversorgungs-Lebensmittelgeschäften können mit diesen Mobilitätsinitiativen kooperieren und so Zustelldienste ermöglichen oder die KundInnen ins Geschäft bringen (Verkehr Erreichbarkeit Raum Consulting 2015).

Veränderung des Einkaufsverhaltens – Online vs. Regionalität und Qualität

Im Einkaufsverhalten beziehungsweise den Konsummustern der KonsumentInnen sind Veränderungen in Bezug zu Ernährung und den damit zusammenhängenden Einkäufen beobachtbar. Dies sind zum Beispiel eine Zunahme der Wichtigkeit von Qualität, Tradition und lokale bzw. regionale Produkte (Peano et al. 2014). Laut einer Befragung von ADEG achten 72 % der Dorfbewohner beim Kauf der Lebensmittel auf die lokale und regionale Herkunft (ADEG Handelsgesellschaft 2017). Durch die Veränderungen im Ernährungsverhalten ändert sich auch das Einkaufsverhalten. Einerseits nimmt das Preisbewußtsein zu, ebenso aber auch der Bedarf an Regionalität. Zusätzlich steigt der Außer-Haus-Verzehr und der Anteil an Convenience Produkten (Mayr 2014). Qualität, Regionalität und Saisonalität sind Tendenzen, die Chancen für neue und innovative Formen der Nahversorgung bieten. Auch in der Kombination mit dem Lebensmittelhandwerk und Direktvermarktern, also der Produktion, werden Chancen gesehen, da – wie auch der Trend hin zu CMAs und CSAs zeigt – die KonsumentInnen an der Herkunft der Lebensmittel immer mehr Interesse zeigen.

Welchen Einfluss der Online-Handel auf die Zukunft der Lebensmittel-Nahversorgung haben wird ist umstritten. Die bereits oben genannte Befragung von ADEG zeigte, dass 3,9 % regelmäßig, 5,6 % gelegentlich, 11 % selten, 79,5 % nie der Befragten Lebensmittel online kaufen (ADEG Handelsgesellschaft 2017). Andere Zahlen sprechen von rund 12 % der österreichischen Bevölkerung die Nahrungs- und Lebensmittel im Internet bestellen (Statista 2018). Die einzelnen AnbieterInnen bauen laufend ihr Angebot aus, der große Durchbruch erfolgte aber noch nicht (Zukunftsinstitut 2018).

Das GDI Gottlieb Duttweiler Institute und KPMG (2013) haben folgende 10 Thesen zur Zukunft des Lebensmitteleinzelhandels formuliert:

1. *„Online wird im LEH nicht Marktstandard*
2. *Nischenlösungen mit breitem Umbruchpotential*
3. *Lebensmitteleinkauf um die Ecke gewinnt weiter an Bedeutung*
4. *Kommunikationskompetenz als Chancen*
5. *Wachsende Schnittmenge zwischen LEH und Gastronomie*
6. *Der Hypermarkt vor dem langsamen Abstieg*
7. *Mischgenutzte Flächen schaffen soziales Umfeld*
8. *Gesundheit für Kunden und Mitarbeiter als Erfolgsfaktor*
9. *Emotionalität schlägt Effizienzoptimierung*
10. *Individualisierung des Genusses mit Flagship Stores für Fans“*

3. Die Situation der Lebensmittel-Nahversorgung im Burgenland

Für die Erfassung der Versorgung der burgenländischen Gemeinden mit Nahversorgungseinrichtungen (zur Definition siehe Seite 7) wurde eine Vollerhebung der vorhandenen Betriebe durchgeführt.

Erhebung der Nahversorgungsbetriebe

Es wurden sowohl Filialisten der großen Handelsketten als auch selbstständige Kaufleute, Dorf- und Bauernläden, Bauernmärkte sowie auch Tankstellenshops erhoben. Das Firmen A-Z der Wirtschaftskammer führt insgesamt 407 Betriebe mit einer Gewerbeberechtigung im Lebensmitteleinzelhandel im Burgenland an². Diese Gewerbeberechtigungen sind aber teilweise ruhend gestellt, auch sind andere Betriebe wie Bäcker und Fleischer dabei, die eine entsprechende Gewerbeberechtigung haben, aber keine Vollsortimenter sind oder die InhaberInnen der Gewerbeberechtigung führt kein Einzelhandelsgeschäft. Daher wurde, um die aktuelle Versorgung der Gemeinden zu erheben, eine eigene Vollerhebung durchgeführt. Erfasst wurden der Name, Gemeinde, Adresse, InhaberIn (sofern angegeben), Telefonnummer sowie die Geokoordinaten (ausgelesen über Google Maps) der einzelnen Betriebe.

Die Erhebung³ erfolgte über die „Filialfinder“⁴ der großen Handelsketten (so vorhanden) sowie weiterer Onlinedatenbanken⁵. Die Einträge wurden laufend auf ihre Aktualität geprüft (zuletzt im Mai 2018).

Die Nicht-Filialisten, Dorf- und Bauernläden sowie sonstige Geschäfte wurden über online Recherchen der Homepages der Betriebe sowie online Datenbanken⁶ erfasst. Kleinere landwirtschaftliche Direktvermarkter, die meist über ein eingeschränktes Angebot verfügen, wurden auch aufgrund des unübersichtliches Angebots nicht erfasst.

Trotz größter Sorgfalt bei der Erfassung der Betriebe kann nicht garantiert werden, dass alle Betriebe erfasst werden konnten.

² <https://firmen.wko.at/>, Stand Juli 2018

³ Die Erhebung wurde durch das Referat Dorfentwicklung vom Amt der Burgenländischen Landesregierung unterstützt. Eine erste Liste der Betriebe wurde im Sommer 2017 erstellt.

⁴ <https://www.spar.at/standorte>, https://www.billa.at/Footer_Nav_Seiten/Filialsuche, <https://www.hofer.at/de/infos-und-services/hofer-a-z/f/filialen/>, <https://www.adeg.at/marktsuche>, <http://www.nahundfrisch.at/de/standortsuche>, <https://www.lidl.at/de/Filialen.htm>, <https://www.penny.at/my-stores#/>, <https://www.merkurmarkt.at/marktplatz/ihr-einkauf/maerkte-und-oef-fnungszeiten>, <https://www.unimarkt.at/filialen/unimarkt-in-deiner-naehe/>

⁵ z. B. <https://www.wogibtswas.at/>, <https://www.herold.at>

⁶ www.lk-konsument.at/index.php, www.burgenland-schmeckt.at, www.genuss-guide.net/genuss-geschaeft/burgenland, www.gutesvombauernhof.at/, www.burgenland.info

Folgende Geschäfte und Formen des Lebensmitteleinzelhandels wurden erfasst:

- Filialisten
 - SPAR (Markt, Supermarkt, Gourmet, Interspar, Eurospar)
 - Billa
 - Merkur
 - Adeg
 - Nah und Frisch
 - Lidl
 - Hofer
 - Penny
 - Unimarkt
- Bauernläden und Dorfläden
- Selbständige Lebensmittelgeschäfte, Direktvermarkter und Spezialitätengeschäfte
- Bauernmärkte (meist nur ein Markttag)
- Tankstellenshops (Billa stop&shop, VIVA Shop OMV)

Aufbereitung der Grundlagendaten

Insgesamt wurden 264 Betriebe (Stand Mai 2018) im Zuge der Recherche erfasst. Diese wurden in eine Excel-Liste gesammelt und differenziert nach der Gesamtsituation im Burgenland sowie den einzelnen Bezirken ausgewertet (siehe folgendes Kapitel).

Um die reale Versorgungssituation in den Gemeinden darzustellen wurde neben der Auswertung nach administrativen Grenzen (Gemeinden ohne Einkaufsmöglichkeit, Bevölkerung ohne Versorgung) auch eine konkrete räumliche Verortung der Betriebe vorgenommen (z. B. liegt ein Lebensmittelgeschäft an der Gemeindegrenze können auch Ortsteile anderer Gemeinden mitversorgt werden). Anhand der erhobenen Geokoordinaten wurden die einzelnen Standorte mittels ArcGIS verortet. Um den realen Versorgungsbereich darzustellen wurde eine Netzwerkanalyse in ArcGIS zur differenzierten Darstellung der Versorgungsbereiche durchgeführt. Die realen Versorgungsbereiche wurden auf Basis des burgenländischen Straßennetzes (Quelle: Graphenintegrations-Plattform, Ohne Straßen mit Geh- und Radfahrverbot) dargestellt (siehe Karten ab S. 40). Die Abstufungen der Entfernungen wurden in zwei Varianten dargestellt. Die Stufen 500 m, 1.500 m, 3.000 m und 5.000 m wurden gewählt, um die fußläufige und mit dem Rad erreichbaren Distanzen darzustellen (siehe Karte zur Darstellung der mit Lebensmittelgeschäften versorgten Bereiche im Burgenland auf S 42). Die Stufen 1.000 m, 5.000 m und 10.000 m wurden gewählt um auch die größeren Versorgungs-

bereiche darzustellen. Außerdem sind diese Entfernungsschritte eines der Evaluierungskriterien für die Förderung der Betriebe im Rahmen der „Sonderrichtlinie des Landes Burgenland zur Förderung von Nahversorgungsbetrieben im Rahmen des Österreichischen Programms für ländliche Entwicklung 2014 – 2020“ (siehe Karte zur Darstellung der mit Lebensmittelgeschäften versorgten Bereiche im Burgenland auf S 43).

3.1 Lebensmittelgeschäfte im Burgenland

Das Burgenland (und Österreich) verfügt im internationalen Vergleich (noch) über eine hohe Dichte an Geschäften. Der Vergleich von 2010 zu 2018 zeigt sogar eine Steigerung um sechs Betriebe, wobei die direkte Vergleichbarkeit der Zahlen nicht gegeben ist, da diese methodisch anders erhoben wurden. Die Daten aus 2010 stammen von der Wirtschaftskammer Burgenland und wurden für die Studie „Sicherung der Nahversorgung in den burgenländischen Gemeinden“ nur sekundär ausgewertet (Reinwald et al. 2013). Im Jahr 2018 erfolgte eine eigene Vollerhebung der Betriebe.

Tabelle 1: Lebensmittelgeschäfte im Burgenland und Veränderungen seit 2010 (Quelle: 2010 Wirtschaftskammer Burgenland, Stand Mai 2010; 2012 eigene Erhebung)

Betreiber	Anzahl Geschäfte 2010 ⁷	Anzahl Geschäfte 2018	Veränderung Filialen absolut	Veränderung Filialen relativ
Filialisten großer Handelsketten				
SPAR (+ SPAR Gourmet)	38	44	6	15,79%
BILLA	35	42	7	20,00%
Nah und Frisch	30	46	16	53,33%
Zielpunkt (Konkurs 2016)	28	0	-28	-100,00%
ADEG	27	24	-3	-11,11%
Lidl	8	8	0	0,00%
Penny	15	16	1	6,67%
Hofer	12	14	2	16,67%
Merkur	5	6	1	20,00%
EUROSPAR	4	5	1	25,00%
INTERSPAR	2	2	0	0,00%
Unimarkt (seit 2016)	0	3	3	
Gesamt	204	210	6	2,94%

⁷ Ein direkter Vergleich der Daten von 2010 und 2018 ist nicht möglich, da die Erhebungsmethode der Wirtschaftskammer Burgenland nicht bekannt ist.

Betreiber	Anzahl Geschäfte 2010 ⁸	Anzahl Geschäfte 2018	Veränderung Filialen absolut	Veränderung Filialen relativ
Nicht-Filialisten				
Bauernläden und Dorfläden	-	14	-	-
Selbständige Lebensmittelgeschäfte, Direktvermarkter und Spezialitätengeschäfte	-	18	-	-
Bauernmärkte	-	10	-	-
Gesamt	-	42	-	-
Tankstellenshops				
Billa stop&shop	-	5	-	-
VIVA Shop OMV	-	7	-	-
Gesamt	-	12	-	-
Betriebe (exkl. Bauernmärkte und Tankstellenshops)		242	-	-
Alle Betriebe		264	-	-

Im Jahr 1997 hatten nur drei burgenländische Gemeinden keinen Lebensmitteleinzelhändler in ihrer Gemeinde, 2001 waren es bereits 11 (Grohall et al. 2003, 2010). Im Zuge der Erhebungen der burgenländischen Wirtschaftskammer 2010 wurden insgesamt 20 Gemeinden identifiziert, die über keinen Nahversorgungsbetrieb verfügen (Wirtschaftskammer Burgenland, Auskunft vom 12.7.2012, Stand Mai 2010). Im Zuge der aktuellen Erhebungen konnte 56 burgenländische Gemeinden gefunden werden, die über kein Lebensmittelgeschäft verfügen. Auch hier der Hinweis, dass aufgrund der unterschiedlichen Erhebungsmethoden ein direkter Vergleich nicht zulässig ist. Was sich aber aus dieser Entwicklung ablesen lässt ist, dass der Trend des Rückgangs der Betriebe schwächer wird, sogar zusätzliche Betriebe dazu kommen. Durch die gleichzeitig aber steigende Zahl der Gemeinden ohne Lebensmittelgeschäft lässt sich ableiten, dass ein Konzentrationsprozess passiert. Neue Geschäfte werden vor allem in den zentralen Orten sowie Gemeinden mit einer hohen Lagegunst (z. B. Autobahnabfahrt) errichtet. Periphere Standorte mit einem geringen Einzugsbereich werden zunehmend aufgegeben, ein „Rückzug aus der Fläche“ ist beobachtbar (BMVBS 2011).

Neue Betriebe werden meist in Gemeinden eröffnet, die bereits über Lebensmittelgeschäfte verfügen, aufgrund ihrer Lagegunst (zentraler Ort oder Lage an einem hochrangigen Verkehrsanschluss) aber ein attraktiver Standort sind. Auch erfolgt die Errichtung häufig außerhalb der Ortszentren.

⁸ Ein direkter Vergleich der Daten von 2010 und 2018 ist nicht möglich, da die Erhebungsmethode der Wirtschaftskammer Burgenland nicht bekannt ist.

3.2 Übersicht zur Situation der Lebensmittel-Nahversorgung in den Gemeinden im Burgenland

Insgesamt 56 der 171 burgenländischen Gemeinden haben keine Einkaufsmöglichkeit – weder einen Filialisten der großen Handelsketten noch selbstständige Kaufleute – in ihrer Gemeinde. In diesen Gemeinden leben 45.915 EinwohnerInnen, das sind 15,69 % der Gesamtbevölkerung des Burgenlandes (STATISTIK AUSTRIA 2018).

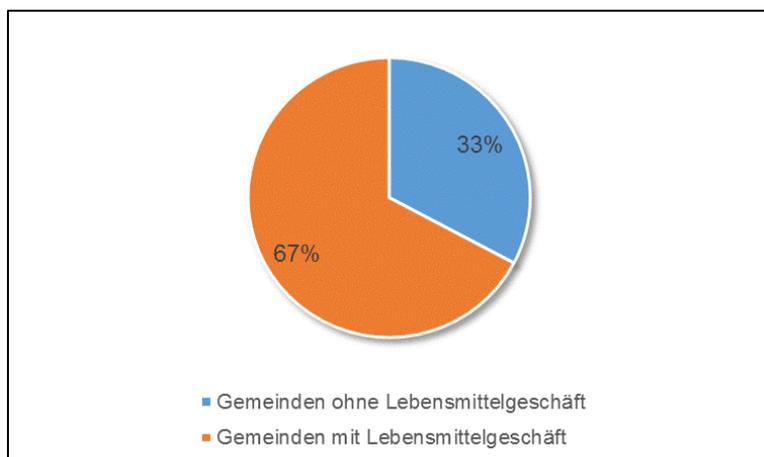


Abbildung 5: Anteil Gemeinden mit und ohne Lebensmittelgeschäft im Burgenland (Quelle: eigene Erhebung und Auswertung)

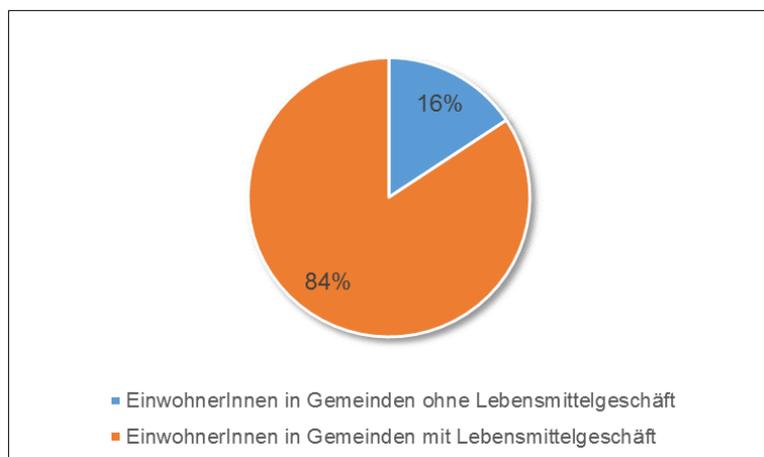


Abbildung 6: Anteil EinwohnerInnen in Gemeinden mit und ohne Lebensmittelgeschäft im Burgenland (Quelle: EinwohnerInnenzahl STATISTIK AUSTRIA Stand 1.1.2018, eigene Erhebung und Auswertung)

Verteilung auf die Bezirke

Die einzelnen Bezirke sind unterschiedlich betroffen (siehe untenstehende Tabelle). Der Anteil an Gemeinden ohne Einkaufsmöglichkeit reicht von 57,14 % im Bezirk Güssing bis 14,81 % im Bezirk Neusiedl am See.

Tabelle 2: Übersicht der Bezirke und Einwohner sowie Gemeinden ohne Einkaufsmöglichkeit (Quelle STATISTIK AUSTRIA, Stand 1.1.2018, eigene Erhebung)

Name	Status	Einwohner	Anzahl Gemeinden	Gemeinden ohne Einkaufsmöglichkeit	In % der Anzahl der Gemeinden
Eisenstadt (Stadt)	Freistadt	14.476	1	-	-
Eisenstadt-Umgebung	Bezirk	42.569	23	4	17,39%
Güssing	Bezirk	25.906	28	16	57,14%
Jennersdorf	Bezirk	17.112	12	2	16,67%
Mattersburg	Bezirk	39.893	19	6	31,58%
Neusiedl am See	Bezirk	58.981	27	4	14,81%
Oberpullendorf	Bezirk	37.661	28	9	32,14%
Oberwart	Bezirk	54.156	32	15	46,88%
Rust (Stadt)	Freistadt	1.921	1	-	-
Burgenland	Bundesland	292.675	171	56	32,75%

Gemeinden ohne Lebensmittelgeschäft

Die durchschnittliche EinwohnerInnenzahl der Gemeinde ohne Lebensmittelgeschäft ist rund 820. Die Streubreite ist dabei relativ groß – zwischen 62 EinwohnerInnen in der Gemeinde Tschaniggraben und über 2.000 EinwohnerInnen in der Gemeinde Marz (siehe untenstehende Tabelle).

Tabelle 3: Gemeinden ohne Lebensmittelgeschäft (Filialisten und Nicht-Filialisten) nach der EinwohnerInnenzahl

Gemeinde	Postleitzahl	Bezirk	EinwohnerInnen
Marz	7221	MA	2.073
Neckenmarkt	7311	OP	1.680
Mischendorf	7511	OW	1.589
Rotenturm an der Pinka	7501	OW	1.445
Müllendorf	7052	EU	1.397
Großwarasdorf	7304	OP	1.381
Tobaj	7544	GÜ	1.372
Burgauerg-Neudauberg	8291	GÜ	1.360
Loipersdorf-Kitzladen	7410	OW	1.319
Steinberg-Dörfel	7453	OP	1.291
Draßburg	7021	MA	1.199
Sigleß	7032	MA	1.183
Wiesfleck	7423	OW	1.158
Mariasdorf	7433	OW	1.145
Frankenau-Unterpullendorf	7361	OP	1.109
Neutal	7343	OP	1.094
Unterkohlstätten	7435	OW	1.029
Oberdorf im Burgenland	7501	OW	996

Zillingtal	7034	EU	933
Ollersdorf im Burgenland	7533	GÜ	933
Baumgarten	7021	MA	894
Stotzing	2443	EU	840
Weiden bei Rechnitz	7463	OW	824
Bocksdorf	7551	GÜ	813
Neustift an der Lafnitz	7423	OW	793
Schachendorf	7472	OW	765
Heiligenbrunn	7522	GÜ	759
Hannersdorf	7473	OW	758
Edelstal	2413	ND	747
Pöttelsdorf	7023	MA	735
Jabing	7503	OW	734
Weichselbaum	8382	JE	720
Neudorf	2475	ND	720
Unterfrauenhaid	7321	OP	681
Markt Neuhodis	7464	OW	658
Unterrabnitz-Schwendgraben	7371	OP	650
Krensdorf	7031	MA	642
Kaisersdorf	7342	OP	620
Deutsch Jahrndorf	2423	ND	611
Lackendorf	7321	OP	604
Potzneusiedl	2473	ND	602
Wörterberg	8293	GÜ	488
Loretto	2443	EU	475
Neustift bei Güssing	7540	GÜ	474
Rauchwart	7535	GÜ	446
Moschendorf	7540	GÜ	400
Mühlgraben	8385	JE	396
Rohr im Burgenland	7551	GÜ	380
Hackerberg	8292	GÜ	357
Inzenhof	7540	GÜ	334
Badersdorf	7512	OW	287
Schandorf	7472	OW	276
Großmürbisch	7540	GÜ	242
Kleinmürbisch	7540	GÜ	226
Heugraben	7551	GÜ	216
Tschanigraben	7540	GÜ	62

BetreiberInnen

Bei einigen Lebensmittelketten konnten die BetreiberInnen beziehungsweise InhaberInnen erfasst und geschlechtsspezifisch ausgewertet werden.

Tabelle 4: Anzahl der Frauen und Männer unter den BetreiberInnen der Lebensmittelgeschäfte (Quelle: eigene Erhebung, Nah und Frisch: InhaberInnen nicht von allen Betrieben bekannt)

	Frauen	In %	Männer	In %	gesamt
SPAR	31	72,09%	12	27,91%	43
Adeg	9	37,50%	15	62,50%	24
Nah und Frisch	7	43,75%	9	56,25%	16
Gesamt	47	56,63%	36	43,37%	83

Der Anteil von Frauen in Leitungspositionen im Lebensmitteleinzelhandel ist deutlich höher als jener der Männer – differenzieren aber je nach Handelskette. Der hohe Anteil an Frauen sowohl in Leitungsfunktion als auch als unselbständig Beschäftigte zeigt eine Auswertung der Wirtschaftskammer: 91.224 der Beschäftigten im Lebensmittelhandel sind Frauen. Das ist ein Frauenanteil von 71 % (WKO 2018). Gerade für ländliche Räume bietet der Lebensmitteleinzelhandel wichtige Arbeitsplätze für Frauen.

3.3 Die Situation der Lebensmittel-Nahversorgung in den burgenländischen Bezirken

Die Situation der Nahversorgung mit Lebensmitteln ist in den einzelnen Bezirken des Landes Burgenland unterschiedlich. Im Folgenden wird eine differenzierte Darstellung der Situation in den einzelnen Bezirken gegeben.

3.3.1 Freistädte Eisenstadt und Rust

Die Versorgung der beiden Freistädte Eisenstadt und Rust ist als gut zu bezeichnen. In Eisenstadt kommen auf einen Betrieb 689 EinwohnerInnen, in Rust sind es 960 EinwohnerInnen pro Filiale.

Tabelle 5: Nahversorgungsbetriebe der Freistädte Eisenstadt und Rust

Nr.	Gemeinde	PLZ	Nahversorgungsbetrieb	Adresse	Einwohner
6	Eisenstadt	7000	SPAR Supermarkt	Neusiedler Straße 69	14.476
44	Eisenstadt	7000	INTERSPAR-Hypermarkt	Haidäcker-Park 4	14.476
51	Eisenstadt	7000	Spar Gourmet	Hauptstraße 13	14.476
56	Eisenstadt	7000	Billa	Krautgartenweg 2	14.476
57	Eisenstadt	7000	Billa	Ruster Straße 81	14.476
95	Eisenstadt	7000	Merkur	Mattersburgerstraße 50	14.476
96	Eisenstadt	7000	Merkur	Rusterstraße 86-100	14.476
160	Eisenstadt	7000	Nah und Frisch Jagenbrein	Brunnengasse 23	14.476
170	Eisenstadt	7000	Lidl	Ruster Straße 145	14.476
178	Eisenstadt	7000	Hofer	Haidäckerstraße 4	14.476
179	Eisenstadt	7000	Hofer	Mattersburgerstraße 35	14.476
200	Eisenstadt	7000	Penny	Ruster Straße 55	14.476
212	Eisenstadt	7000	Bauernmarkt im Einkaufszentrum Eisenstadt (Bauernmarkt)	Hauptstraße 41	14.476
220	Eisenstadt	7000	Eisenstädter Wochenmarkt (Bauernmarkt)	Fußgängerzone	14.476
245	Eisenstadt	7000	Rabe Feinkost (Selbständige Kaufleute)	Hauptstraße 9,	14.476
250	Eisenstadt	7000	Markthalle Kulinarium Burgenland (Selbständige Kaufleute)	Esterhazyplatz 4	14.476
254	Eisenstadt	7000	Billa stop&shop	Mattersburgerstraße 48	14.476
263	Eisenstadt	7000	VIVA Shop OMV	Mattersburger Straße 28	14.476
241	Eisenstadt	7000	Bioladen in Eisenstadt Preisegger (Selbständige Kaufleute)	Pfarrgasse 14	14.476
242	Eisenstadt	7000	Bauernladen Eisenstadt (Selbständige Kaufleute)	Lobäckerstraße 6,	14.476
17	Eisenstadt	7000	SPAR Supermarkt	Wiener Straße 59	14.476
83	Rust	7071	Billa	Mörbischer Straße 10	1.921
117	Rust	7071	Adeg Stadlmann	Oggauerstraße 3	1.921

3.3.2 Eisenstadt-Umgebung

Der Bezirk Eisenstadt Umgebung zeigt mit einem Anteil von nur vier von 23 Gemeinden ohne Lebensmittelgeschäft relativ gesehen die drittstärkste Versorgung im Vergleich der burgenländischen Bezirke. Nur 3.645 von insgesamt 38.924 EinwohnerInnen des Bezirks verfügen über kein Lebensmittelgeschäft in ihrer Gemeinde. Die durchschnittliche EinwohnerInnenzahl der Gemeinden ohne Lebensmittelgeschäft beträgt 911 (bei einer durchschnittlichen EinwohnerInnenzahl von rund 1.851 im Bezirk) und reicht von Gemeinden mit 475 bis 1.379 EinwohnerInnen.

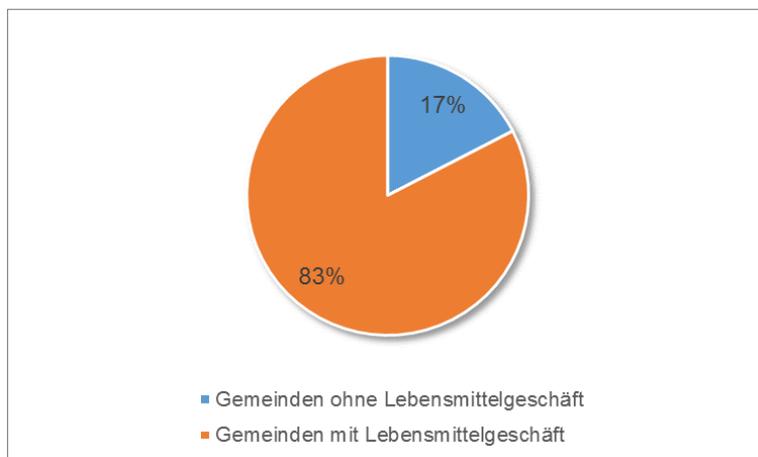


Abbildung 7: Anteil Gemeinden mit und ohne Lebensmittelgeschäft im Bezirk Eisenstadt-Umgebung (Quelle: eigene Erhebung und Auswertung)

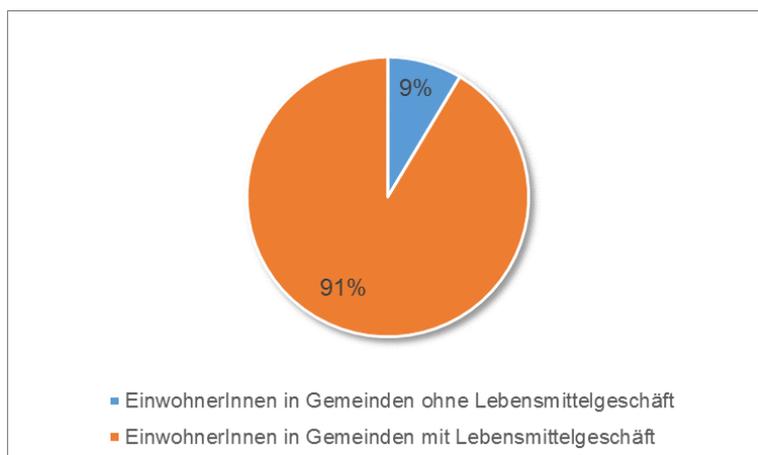


Abbildung 8: Anteil EinwohnerInnen in Gemeinden mit und ohne Lebensmittelgeschäft im Bezirk Eisenstadt-Umgebung (Quelle: EinwohnerInnenzahl STATISTIK AUSTRIA Stand 1.1.2018, eigene Erhebung und Auswertung)

Tabelle 6: Gemeinden mit und ohne Lebensmittelgeschäft im Bezirk Eisenstadt-Umgebung (Quelle: EinwohnerInnenzahl STATISTIK AUSTRIA Stand 1.1.2018, eigene Erhebung und Auswertung)

Nr.	Gemeinde	PLZ	Nahversorgungsbetrieb	Adresse	Einwohner
3	Breitenbrunn am Neusiedler See	7091	SPAR Supermarkt	Prangerstraße 2	1.938
259	Breitenbrunn am Neusiedler See	7091	VIVA Shop OMV	Eisenstädter Straße 69	1.938
55	Donnerskirchen	7082	Billa	B50	1.810
128	Donnerskirchen	7082	Nah und Frisch Moyses	Hauptstraße 20	1.810
236	Großhöflein	7051	Altes Kaufhaus (Selbständige Kaufleute)	Hauptstraße 81	2.048
64	Hornstein	7053	Billa	Neufeldergasse 21	3.012
264	Hornstein	7053	VIVA Shop OMV	Raststation Süd-Ostautobahn A3	3.012
139	Klingenbach	7013	Nah und Frisch Glatz	Lange Gasse 15	1.172
143	Leithaprodersdorf	2443	Nah und Frisch Kastner	Feldstraße 9	1.193
	Loretto	2443	-		475
21	Mörbisch am See	7072	SPAR Markt	Hauptstraße 1	2.261
239	Mörbisch am See	7072	casa.peiso & dió 4 Feinkost (Selbständige Kaufleute)	Herrengasse 16	2.261
	Müllendorf	7052	-		1.397
24	Neufeld an der Leitha	2491	SPAR Markt	Eisenstädter-Straße 18	3.418
153	Oggau am Neusiedler See	7063	Nah und Frisch Moyses	Hauptstraße 5	1.739
155	Oslip	7064	Nah und Frisch Barilich	Hauptstraße 10	1.243
31	Purbach am Neusiedler See	7083	Spar Markt	Untere Bahngasse 2	2.901
32	Purbach am Neusiedler See	7083	SPAR Supermarkt	Neusiedler Straße 50	2.901
201	Purbach am Neusiedler See	7083	Penny	Eisenstädter Straße 45	2.901
244	Schützen am Gebirge	7081	Greisslerei Taubenkobel (Selbständige Kaufleute)	Hauptstrasse 27	1.392
159	Schützen am Gebirge	7081	Nah und Frisch Moyses	Hauptstraße 136	1.392
85	Siegendorf	7011	Billa	Fachmarktzentrum 2	2.963
35	Sankt Margarethen im Burgenland	7062	SPAR Supermarkt	Hauptstraße 110	2.636
161	Sankt Margarethen im Burgenland	7062	Nah und Frisch Zsanett	Triftgasse 67	2.636
87	Steinbrunn	7035	Billa	Fölliggasse 1	2.614
228	Steinbrunn	7035	Dorfladen Wirth (Bauern- und Dorfläden)	Wiener Neustädter Straße 2	2.614
	Stotzing	2443	-		840
38	Trausdorf an der Wulka	7061	SPAR Supermarkt	Sportplatzgasse 1	2.064
166	Wimpassing an der Leitha	2485	Nah und Frisch Kastner	Eisenstädterstraße 42	1.549
42	Wulkaprodersdorf	7041	SPAR Supermarkt	Untere Hauptstraße 17	1.944
168	Zagersdorf	7012	Nah und Frisch Behofsics	Gartenstraße 13	1.027
	Zillingtal	7034	-		933

3.3.3 Güssing

Der Bezirk Güssing hat im Vergleich der burgenländischen Bezirke die höchste Anzahl an Gemeinden ohne Lebensmittelgeschäft – 16 von 28 Gemeinden. Bezogen auf die EinwohnerInnenzahl sind es aber nur 8.862 von 25.906 EinwohnerInnen des Bezirkes, die über kein Lebensmittelgeschäft in der Gemeinde verfügen. Die durchschnittliche EinwohnerInnenzahl der Gemeinden ohne Lebensmittelgeschäft beträgt rund 554 (bei einer durchschnittlichen EinwohnerInnenzahl von rund 2.421 im Bezirk) und reicht von Gemeinden mit 62 bis 1.372 EinwohnerInnen.

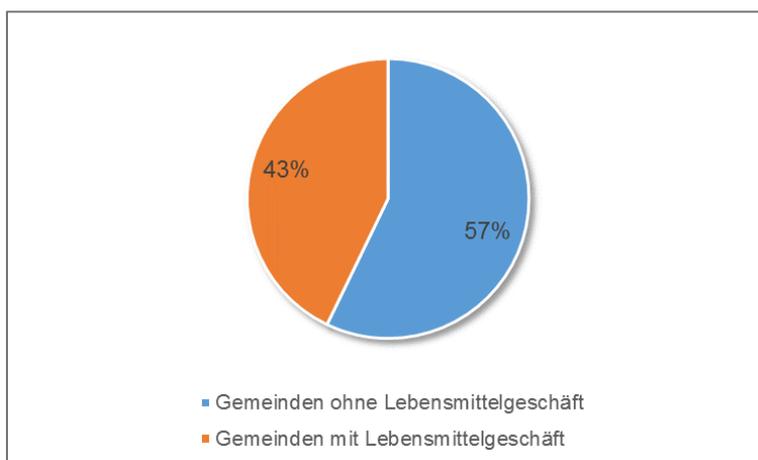


Abbildung 9: Anteil Gemeinden mit und ohne Lebensmittelgeschäft im Bezirk Güssing (Quelle: eigene Erhebung und Auswertung)

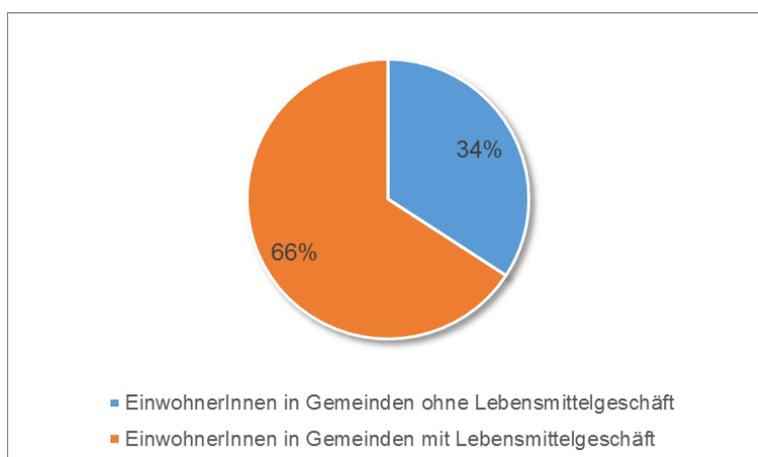


Abbildung 10: Anteil EinwohnerInnen in Gemeinden mit und ohne Lebensmittelgeschäft im Bezirk Güssing (Quelle: EinwohnerInnenzahl STATISTIK AUSTRIA Stand 1.1.2018, eigene Erhebung und Auswertung)

Tabelle 7: Gemeinden und Nahversorgungsbetriebe Bezirk Güssing

Nr.	Gemeinde	PLZ	Nahversorgungsbetrieb	Adresse	Einwohner
126	Bildein	7521	Nah und Frisch Zax	Hauptstraße 113	343
	Bocksdorf	7551	-		813
	Burgauberg-Neudauberg	8291	-		1.360
129	Eberau	7521	Nah und Frisch "Unser G'schäft"	Hauptplatz 14	911
131	Gerersdorf-Sulz	7542	Nah und Frisch Halvax-Felber	Nummer 6	1.014
	Großmürbisch	7540	-		242
211	Güssing	7540	Bauernmarkt Güssing (Bauernmarkt)	Hauptplatz	3.655
10	Güssing	7540	SPAR Supermarkt	Grazer Straße 17	3.655
62	Güssing	7540	Billa	Wiener Straße 35	3.655
63	Güssing	7540	Billa	Faludistraße 16	3.655
133	Güssing	7540	Nah und Frisch Wolf	Raiffeisenstraße 2	3.655
172	Güssing	7540	Lidl	Wiener Straße 27	3.655
181	Güssing	7540	Hofer	Wiener Straße 33	3.655
193	Güssing	7540	Penny	Schulstraße 8	3.655
231	Güssing	7540	Stremtaler Schmankerl Eck - Bauernladen Güssing (Bauern- und Dorfläden)	Stremtalstraße 21a	3.655
134	Güttenbach	7536	Nah und Frisch Jandrisits	Güttenbach 12	898
	Hackerberg	8292	-		357
	Heiligenbrunn	7522	-		759
	Heugraben	7551	-		216
	Inzenhof	7540	-		334
	Kleinmürbisch	7540	-		226
142	Kukmirn	7543	Nah und Frisch Glatz	Marktplatz 10	2.012
144	Kukmirn	7543	Nah und Frisch Limbach	Hauptstraße 19	2.012
	Moschendorf	7540	-		400
22	Neuberg im Burgenland	7537	SPAR Markt	Obere Hauptstraße 68	978
	Neustift bei Güssing	7540	-		474
154	Olbendorf	7534	Nah und Frisch Penzinger	Dorf 649	1.449
	Ollersdorf im Burgenland	7533	-		933
	Rauchwart	7535	-		446
	Rohr im Burgenland	7551	-		380
209	Sankt Michael im Burgenland	7535	Unimarkt	Oberwarterstraße 339	963
37	Stegersbach	7551	SPAR Supermarkt	Wienerstraße 6	2.658
86	Stegersbach	7551	Billa	Wienerstraße 19	2.658
194	Stegersbach	7551	Penny	Wiener Straße 25-27	2.658
210	Stegersbach	7551	Unimarkt	Hauptstr. 13-15	2.658
248	Stegersbach	7551	Die Biorei (Selbständige Kaufleute)	Wiener Straße 10	2.658

120	Stinatz	7552	Adeg Lang	Hauptstraße 74	1.263
162	Strem	7522	Nah und Frisch "Unser G'schäft"	Lindenstraße 16	900
	Tobaj	7544	-		1.372
	Tschanigraben	7540	-		62
	Wörterberg	8293	-		488

3.3.4 Jennersdorf

Der Bezirk Jennersdorf hat im Vergleich der burgenländischen Bezirke die zweitniedrigste Anzahl an Gemeinden ohne Lebensmittelgeschäft – 2 von 12 Gemeinden. Bezogen auf die EinwohnerInnenzahl sind es 1.116 von 17.112 EinwohnerInnen des Bezirkes, die über kein Lebensmittelgeschäft in der Gemeinde verfügen. Die durchschnittliche EinwohnerInnenzahl der Gemeinden ohne Lebensmittelgeschäft beträgt rund 558 (bei einer durchschnittlichen EinwohnerInnenzahl von rund 1.426 im Bezirk). Die beiden Gemeinden ohne Lebensmittelgeschäft haben 396 bzw. 720 EinwohnerInnen.

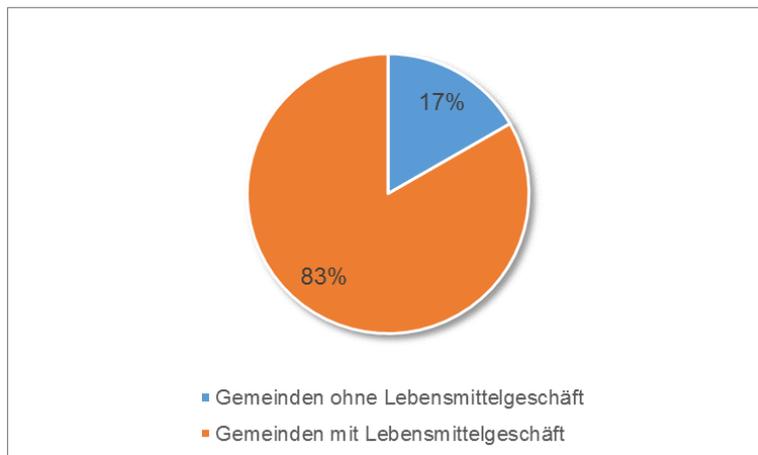


Abbildung 11: Anteil Gemeinden mit und ohne Lebensmittelgeschäft im Bezirk Jennersdorf (Quelle: eigene Erhebung und Auswertung)

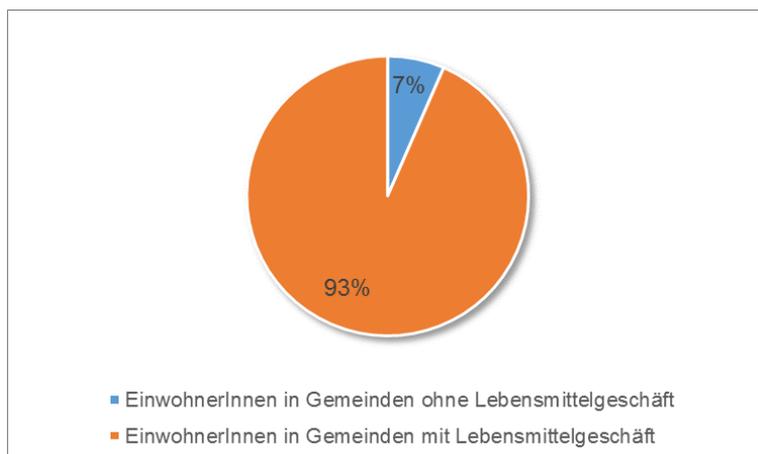


Abbildung 12: Anteil EinwohnerInnen in Gemeinden mit und ohne Lebensmittelgeschäft im Bezirk Jennersdorf (Quelle: EinwohnerInnenzahl STATISTIK AUSTRIA Stand 1.1.2018, eigene Erhebung und Auswertung)

Tabelle 8: Gemeinden und Nahversorgungsbetriebe Bezirk Jennersdorf

Nr.	Gemeinde	PLZ	Nahversorgungsbetrieb	Adresse	Einwohner
4	Deutsch Kaltenbrunn	7572	SPAR Markt	Panoramastraße 2	1.721
226	Deutsch Kaltenbrunn	7572	BAUERNLADEN Erwin und Gertrude Hafner (Bauern- und Dorfläden)	Höhenstr 2	1.721
7	Eltendorf	7562	Spar Markt	Grazer Straße 17	954
11	Heiligenkreuz im Lafnitztal	7561	SPAR Markt	Untere Hauptstraße 4	1.231
14	Jennersdorf	8380	SPAR Markt	Hauptplatz 10	4.096
15	Jennersdorf	8380	SPAR Supermarkt	Technologiepark 58	4.096
67	Jennersdorf	8380	Billa	Eisenstädterstraße 10	4.096
136	Jennersdorf	8380	Nah und Frisch Kastner	Raxerstraße 2	4.096
182	Jennersdorf	8380	Hofer	Technologiepark 51	4.096
192	Jennersdorf	8380	Penny	Technologiepark 9	4.096
219	Jennersdorf	8380	Bauernmarkt Jennersdorf (Bauernmarkt)	Eisenstädterstraße 11	4.096
224	Jennersdorf	8380	St. Martin Bauern- und Weinladen (Bauern- und Dorfläden)	Hauptplatz 4	4.096
141	Königsdorf	7563	Nah und Frisch Königs- hofer	Kirchenplatz 1	720
164	Minihof-Liebau	8384	Nah und Frisch Sampt	Tauka 72	1.054
147	Mogersdorf	8382	Nah und Frisch Schrei	Mogersdorf 33	1.164
	Mühlgraben	8385	-		396
150	Neuhaus am Klausenbach	8385	Nah und Frisch	Hauptstraße 15	921
158	Rudersdorf	7571	Nah und Frisch Weber	Hauptstraße 4	2.176
247	Rudersdorf	7571	Bauernladen Rudersdorf Genussbauernladen (Selbst- ständige Kaufleute)	Hauptstraße, Rudersdorf 17/2	2.176
119	Sankt Martin an der Raab	8383	Adeg Steinmetz	Steinriegel 5	1.959
	Weichselbaum	8382	-		720

3.3.5 Mattersburg

Der Bezirk Mattersburg liegt mit einem Anteil von 6 von 19 Gemeinden ohne Lebensmittelgeschäft im Mittelfeld im Vergleich der burgenländischen Bezirke. Bezogen auf die EinwohnerInnenzahl sind es überproportional viele – 6.726 von 17.112 EinwohnerInnen des Bezirks, da auch größere Gemeinden betroffen sind. Die durchschnittliche EinwohnerInnenzahl der Gemeinden ohne Lebensmittelgeschäft beträgt rund 1.121 was die größte Durchschnittsgröße im Vergleich der Bezirke ist (bei einer durchschnittlichen EinwohnerInnenzahl von rund 900 pro Gemeinde im Bezirk) und reicht von Gemeinden mit 642 bis 2.073 EinwohnerInnen.

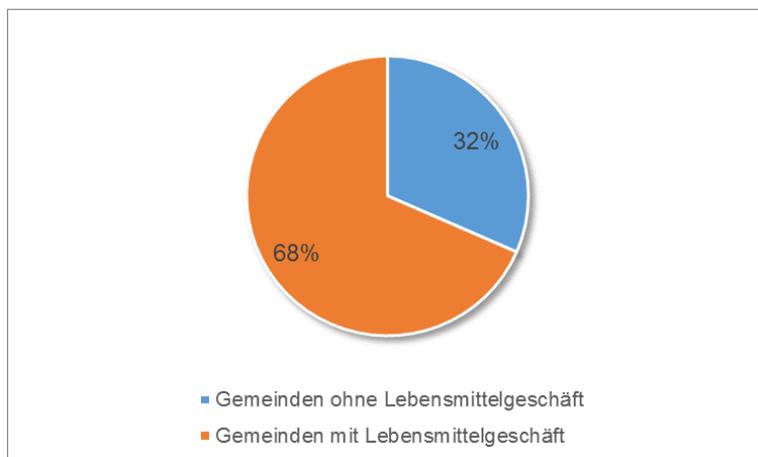


Abbildung 13: Anteil Gemeinden mit und ohne Lebensmittelgeschäft im Bezirk Mattersburg (Quelle: eigene Erhebung und Auswertung)

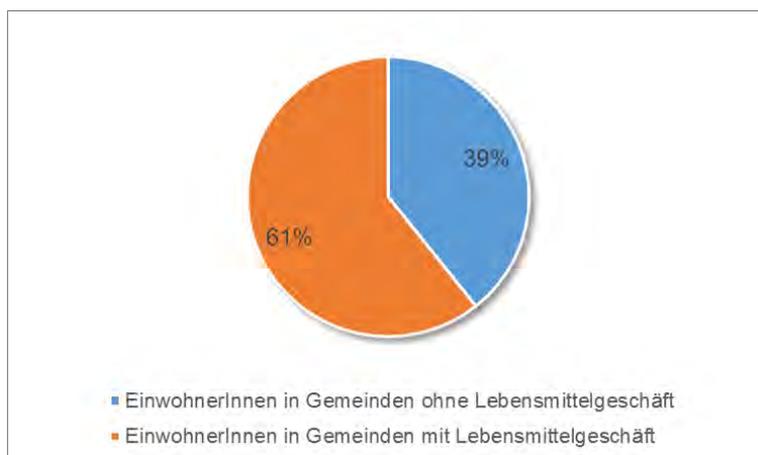


Abbildung 14: Anteil EinwohnerInnen in Gemeinden mit und ohne Lebensmittelgeschäft im Bezirk Mattersburg (Quelle: EinwohnerInnenzahl STATISTIK AUSTRIA Stand 1.1.2018, eigene Erhebung und Auswertung)

Tabelle 9: Gemeinden und Nahversorgungsbetriebe Bezirk Mattersburg

Nr.	Gemeinde	PLZ	Nahversorgungsbetrieb	Adresse	Einwohner
124	Antau	7042	Nah und Frisch Hergovits	Untere Hauptstraße 17	758
102	Bad Sauerbrunn	7202	Adeg Meisterfrost	Mattersburgerstraße 27	2.219
243	Bad Sauerbrunn	7202	Die Genussquelle (Selbstständige Kaufleute)	Schulstraße 14,	2.219
	Baumgarten	7021			894
	Draßburg	7021			1.199
8	Forchtenstein	7212	SPAR Markt	Hauptstraße 69	2.796
58	Forchtenstein	7212	Billa	Industriegelände 2	2.796
234	Hirm	7024	Mary's Dorfläden (Bauern- und Dorfläden)	Hauptstraße	1.009
	Krensdorf	7031			642
232	Loipersbach im Burgenland	7020	Greisslerei zum Bäck (Bauern- und Dorfläden)	Bahnstraße 1	1.229
	Marz	7221			2.073
46	Mattersburg	7210	EUROSPAR	Fachmarktzentrum 3	7.349
69	Mattersburg	7210	Billa	Walbersdorf Arenaplatz 7A-9	7.349
70	Mattersburg	7210	Billa	Michael Kochstraße 63	7.349
173	Mattersburg	7210	Lidl	Arenaplatz 4/1	7.349
184	Mattersburg	7210	Hofer	Fachmarktzentrum 2	7.349
206	Mattersburg	7210	Penny	Hauptstraße 1	7.349
214	Mattersburg	7210	Bauernmarkt Mattersburg (Bauernmarkt)	Veranstaltungsplatz / Zentr...	7.349
255	Mattersburg	7210	Billa stop&shop	Fachmarktzentrum 3a	7.349
262	Mattersburg	7210	VIVA Shop OMV	Michael Kochstraße 65	7.349
23	Neudörfel	7201	SPAR Supermarkt	Seestraße 1	4.564
149	Neudörfel	7201	Nah und Frisch Schneider	Hauptstraße 1	4.564
199	Neudörfel	7201	Penny	Hauptstraße 169	4.564
	Pöttelsdorf	7023			735
80	Pötsching	7033	Billa	Ödenburger Straße 18a	2.950
82	Rohrbach bei Mattersburg	7222	Billa	Hauptstraße 169	2.707
157	Rohrbach bei Mattersburg	7222	Nah und Frisch Heidenreich	Waldstraße 59A	2.707
84	Schattendorf	7022	Billa	Baumgartner Straße 78	2.379
34	Sieggraben	7223	SPAR Markt	Untere Hauptstraße 8	1.248
	Sigleß	7032			1.183
40	Wiesen	7203	SPAR Markt	Bahnstraße 78	2.691
123	Wiesen	7203	Adeg Knopf	Hauptplatz 3	2.691
240	Wiesen	7203	Biohof Preisegger, Wiesen, Greißlerei (Selbstständige Kaufleute)	Hauptstraße 21a	2.691
169	Zemendorf-Stöttera	7023	Nah und Frisch Groiss	Mühlgasse 2	1.268

3.3.6 Neusiedl am See

Der Bezirk Neusiedl am See hat im Vergleich der burgenländischen Bezirke die niedrigste Anzahl an Gemeinden ohne Lebensmittelgeschäft – 4 von 27 Gemeinden. Bezogen auf die EinwohnerInnenzahl sind es nur 2.680 von 58.981 EinwohnerInnen des Bezirkes, die über kein Lebensmittelgeschäft in der Gemeinde verfügen. Die durchschnittliche EinwohnerInnenzahl der Gemeinden ohne Lebensmittelgeschäft beträgt rund 670 (bei einer durchschnittlichen EinwohnerInnenzahl von rund 2.184 im Bezirk) und reicht von Gemeinden mit 602 bis 747 EinwohnerInnen.

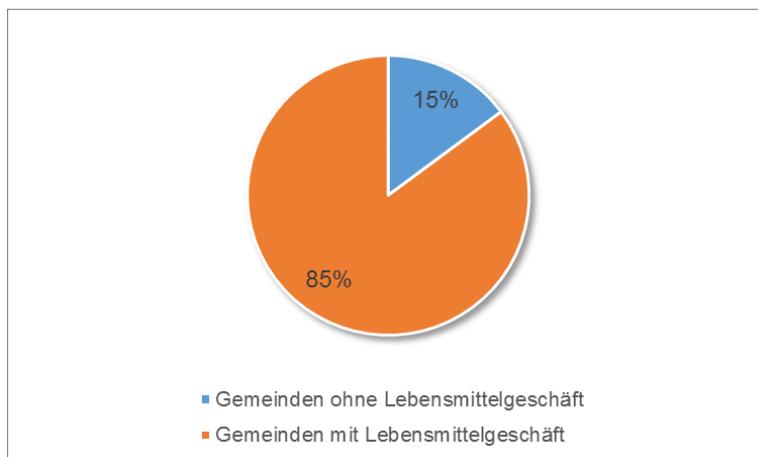


Abbildung 15: Anteil Gemeinden mit und ohne Lebensmittelgeschäft im Bezirk Neusiedl am See (Quelle: eigene Erhebung und Auswertung)

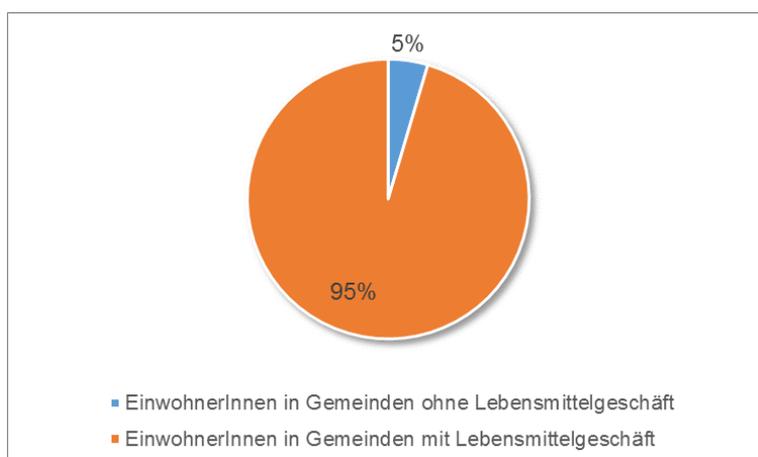


Abbildung 16: Anteil EinwohnerInnen in Gemeinden mit und ohne Lebensmittelgeschäft im Bezirk Neusiedl am See (Quelle: EinwohnerInnenzahl STATISTIK AUSTRIA Stand 1.1.2018, eigene Erhebung und Auswertung)

Tabelle 10: Gemeinden und Nahversorgungsbetriebe Bezirk Neusiedl am See

Nr.	Gemeinde	PLZ	Nahversorgungsbetrieb	Adresse	Einwohner
1	Andau	7163	SPAR Supermarkt	Halbturner Straße 32	2.285
52	Andau	7163	Billa	Ödenburger Straße 51	2.285
100	Andau	7163	Adeg Gelbmann	Hauptgasse 31	2.285
2	Apetlon	7143	SPAR Markt	Kirchengasse 40	1.760
101	Apetlon	7143	Adeg Reinprecht	Schmiedgasse 11	1.760
94	Bruckneudorf	2460	Merkur	Lagerstraße 8	3.026
	Deutsch Jahrndorf	2423	-		611
	Edelstal	2413	-		747
9	Frauenkirchen	7132	SPAR Supermarkt	Neustiftgasse 2	2.862
59	Frauenkirchen	7132	Billa	Langäckergasse 5	2.862
171	Frauenkirchen	7132	Lidl	Mönchhoferstraße 5	2.862
180	Frauenkirchen	7132	Hofer	Langäckergasse 1	2.862
205	Frauenkirchen	7132	Penny	Mönchhoferstraße 7	2.862
130	Gattendorf	2474	Nah und Frisch Werdenich	Untere Hauptstraße 4	1.332
60	Gols	7122	Billa	Volksfestgasse 2-4	3.835
135	Halbturn	7131	Nah und Frisch	Budapesterstraße 35	1.901
13	Illmitz	7142	SPAR Supermarkt	Obere Hauptstr. 53-55	2.385
65	Illmitz	7142	Billa	Apetlonerstraße 40	2.385
16	Jois	7093	SPAR Markt	Obere Hauptstraße 3	1.612
92	Kittsee	2421	Billa	Eisenstädter Straße 3a	3.162
49	Kittsee	2421	EUROSPAR	Eisenstädterstraße 29	3.162
99	Kittsee	2421	Merkur	Eisenstädterstraße 31	3.162
138	Kittsee	2421	Nah und Frisch Günther	Untere Hauptstraße 34	3.162
183	Kittsee	2421	Hofer	Eisenstädter Straße 29	3.162
204	Kittsee	2421	Penny	Eisenstädter Straße 25-27	3.162
20	Mönchhof	7123	SPAR Supermarkt	Kirchenplatz 18	2.236
148	Mönchhof	7123	Nah und Frisch Gindl	Stiftsgasse 48	2.236
	Neudorf	2475	-		720
25	Neusiedl am See	7100	SPAR Supermarkt	Untere Hauptstraße 187	8.235
50	Neusiedl am See	7100	EUROSPAR	Wiener Straße 65	8.235
71	Neusiedl am See	7100	Billa	Seestraße 17	8.235
97	Neusiedl am See	7100	Merkur	Wiener Straße 120	8.235
174	Neusiedl am See	7100	Lidl	Wiener Straße 108	8.235
185	Neusiedl am See	7100	Hofer	Kurzes Hirschfeld	8.235
202	Neusiedl am See	7100	Penny	Wiener Straße 122	8.235
218	Neusiedl am See	7100	Bauernmarkt Neusiedl am See (Bauernmarkt)	Hauptplatz (vor dem Rathaus)	8.235
246	Neusiedl am See	7100	Centrum Market (Selbstständige Kaufleute)	Untere Hauptstraße 32	8.235
256	Neusiedl am See	7100	Billa stop&shop	Wiener Straße 118	8.235

151	Nickelsdorf	2425	Nah und Frisch Pscheiden	Mittlere Hauptstraße 43	1.772
156	Pama	2422	Nah und Frisch Werdenich	Untere Hauptstraße 1	1.204
28	Pamhagen	7152	SPAR Markt	Marktstraße 42	1.623
75	Parndorf	7111	Billa	Richard-Erlinger-Platz 1	4.689
76	Parndorf	7111	Billa	Neudorferstraße 2-4	4.689
188	Parndorf	7111	Hofer	Gewerbestraße 1	4.689
203	Parndorf	7111	Penny	Brucker Straße 2	4.689
257	Parndorf	7111	Billa stop&shop	Pannonia Straße 1	4.689
30	Podersdorf am See	7141	SPAR Supermarkt	Neusiedlerstraße 54	2.135
79	Podersdorf am See	7141	Billa	Neusiedler Straße 68	2.135
237	Podersdorf am See	7141	Bio - Weingut Ettl, Greißlerei, Winzer (Selbständige Kaufleute)	Seestrasse 48-52	2.135
	Potzneusiedl	2473	-		602
118	Sankt Andrä am Zicksee	7161	Adeg Herzog	Bahngasse 16	1.371
163	Tadten	7162	Nah und Frisch Munzenrieder	Obere Hauptstraße 42	1.186
39	Wallern im Burgenland	7151	SPAR Supermarkt	Pamhagenerstrasse 2A	1.702
122	Wallern im Burgenland	7151	Adeg Fuhrmann	Bahnstraße 102	1.702
165	Wallern im Burgenland	7151	Nah und Frisch Kastner	Bahnstraße 53	1.702
89	Weiden am See	7121	Billa	Untere Hauptstraße 86	2.426
258	Weiden am See	7121	VIVA Shop OMV	Parz. Nr. 2164 17-18	2.426
93	Winden am See	7092	Billa	Eisenstädterstraße 11	1.315
167	Winden am See	7092	Nah und Frisch Kastner	Hauptstraße 51	1.315
229	Winden am See	7092	Bärenhof Hoffmann, Bauernladen (Bauern- und Dorfläden)	Hauptstraße 2	1.315
91	Zurndorf	2424	Billa	Obere Hauptstraße 97	2.247
43	Zurndorf	2424	SPAR Supermarkt	Untere Hauptstraße 63	2.247

3.3.7 Oberpullendorf

Der Bezirk Oberpullendorf liegt mit einem Anteil von 9 von 28 Gemeinden ohne Lebensmittelgeschäft im Mittelfeld im Vergleich der burgenländischen Bezirke. Bezogen auf die EinwohnerInnenzahl sind es 6.726 von 17.112 EinwohnerInnen des Bezirks, da auch größere Gemeinden betroffen sind. Die durchschnittliche EinwohnerInnenzahl der Gemeinden ohne Lebensmittelgeschäft beträgt rund 1.012 was die zweitgrößte Durchschnittsgröße im Vergleich der Bezirke ist (bei einer durchschnittlichen EinwohnerInnenzahl von rund 1.345 im Bezirk) und reicht von Gemeinden mit 604 bis 1.680 EinwohnerInnen.

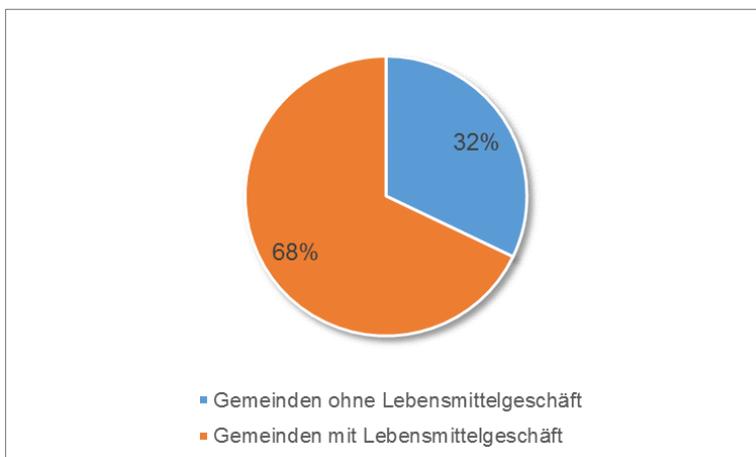


Abbildung 17: Anteil Gemeinden mit und ohne Lebensmittelgeschäft im Bezirk Oberpullendorf (Quelle: eigene Erhebung und Auswertung)

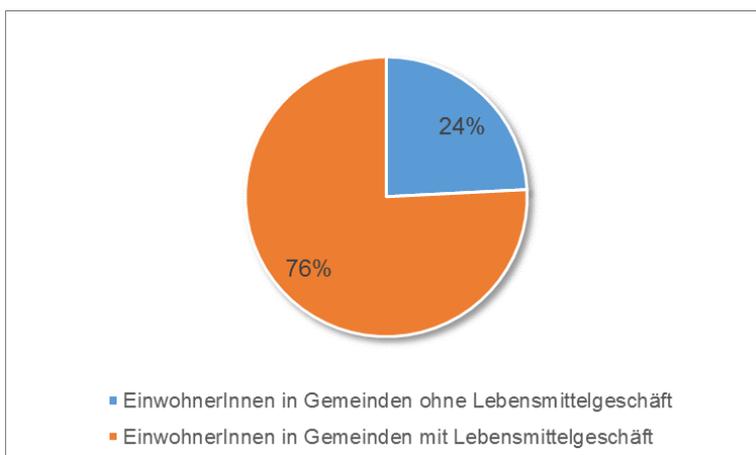


Abbildung 18: Anteil EinwohnerInnen in Gemeinden mit und ohne Lebensmittelgeschäft im Bezirk Oberpullendorf (Quelle: EinwohnerInnenzahl STATISTIK AUSTRIA Stand 1.1.2018, eigene Erhebung und Auswertung)

Tabelle 11: Nahversorgungsbetriebe und Gemeinden Bezirk Oberpullendorf

Nr.	Gemeinde	PLZ	Nahversorgungsbetrieb	Adresse	Einwohner
5	Deutschkreutz	7301	SPAR Supermarkt	Hauptstraße 16	3.088
54	Deutschkreutz	7301	Billa	Bahngasse 66	3.088
251	Draßmarkt	7372	Kurt Rathmanner (Selbstständige Kaufleute)	Hauptstraße 53	1.388
	Frankenau-Unterpullendorf	7361	-		1.109
	Großwarasdorf	7304	-		1.381
12	Horitschon	7312	SPAR Supermarkt	Hauptstraße 50	1.861
	Kaisersdorf	7342	-		620
104	Kobersdorf	7332	Adeg Wimmer	Schlossgasse 17	1.883
213	Kobersdorf	7332	Bauernmarkt Kobersdorf (Bauernmarkt)	Kaiserpark beim Gemein-deamt	1.883
106	Lackenbach	7322	Adeg Corsini	Hauptstraße 36	1.167
	Lackendorf	7321	-		604
66	Lockenhaus	7442	Billa	Hauptstraße 10-12	2.066
68	Lutzmannsburg	7361	Billa	Birkenhain	861
19	Mannersdorf an der Rabnitz	7444	SPAR Markt	Hauptstraße 24	1.795
114	Mannersdorf an der Rabnitz	7444	ADEG Schlapschy Eduard E.U	Esterhazyplatz 1	1.795
108	Markt Sankt Martin	7341	Adeg Kuzmich	Hauptstraße 4	1.198
	Neckenmarkt	7311	-		1.680
	Neutal	7343	-		1.094
105	Nikitsch	7302	Adeg Fazekas	Hauptstraße 57	1.405
109	Oberloisdorf	7451	Adeg Schlapschy	Hauptstraße 44	806
47	Oberpullendorf	7350	EUROSPAR	Burgenlandstraße 3	3.188
72	Oberpullendorf	7350	Billa	Augasse 31	3.188
175	Oberpullendorf	7350	Lidl	Eisenstädter Straße 2	3.188
186	Oberpullendorf	7350	Hofer	Burgenlandstraße 1	3.188
198	Oberpullendorf	7350	Penny	Eisenstädter Straße 73	3.188
110	Pilgersdorf	7441	Adeg Hauser	Günserstraße 4	1.656
112	Piringsdorf	7373	Adeg Böhm	Bundesstraße 27	847
113	Raiding	7321	Adeg Erhardt	Lisztstraße 5	865
116	Ritzing	7323	ADEG Reitgruber	Hauptstraße 36	902
	Steinberg-Dörfel	7453	-		1.291
48	Stoob	7344	EUROSPAR	Gymnasiumstraße 23	1.386
88	Stoob	7344	Billa	Stoob-Süd Nr. 58	1.386
121	Stoob	7344	Adeg Schrödl	Hauptstraße 66	1.386
190	Stoob	7344	Hofer	Bgld. Schnellstr./Zubr. Stoob	1.386
261	Stoob	7344	VIVA Shop OMV	Stoob Süd 6	1.386
	Unterfrauenhaid	7321	-		681
	Unterrabnitz-Schwendgraben	7371	-		650



252	Weingraben	7374	Kaufhaus Weber KG (Selbständige Kaufleute)	Hauptplatz 2	363
90	Weppersdorf	7331	Billa	Hauptstraße 96a	1.826

3.3.8 Oberwart

Der Bezirk Oberwart hat im Vergleich der burgenländischen Bezirke die zweithöchste Anzahl an Gemeinden ohne Lebensmittelgeschäft – 15 von 32 Gemeinden. Bezogen auf die EinwohnerInnenzahl sind es aber nur 13.776 von 54.156 EinwohnerInnen des Bezirkes, die über kein Lebensmittelgeschäft in der Gemeinde verfügen. Die durchschnittliche EinwohnerInnenzahl der Gemeinden ohne Lebensmittelgeschäft beträgt rund 918 (bei einer durchschnittlichen EinwohnerInnenzahl von rund 1.692 im Bezirk) und reicht von Gemeinden mit 276 bis 1.589 EinwohnerInnen.

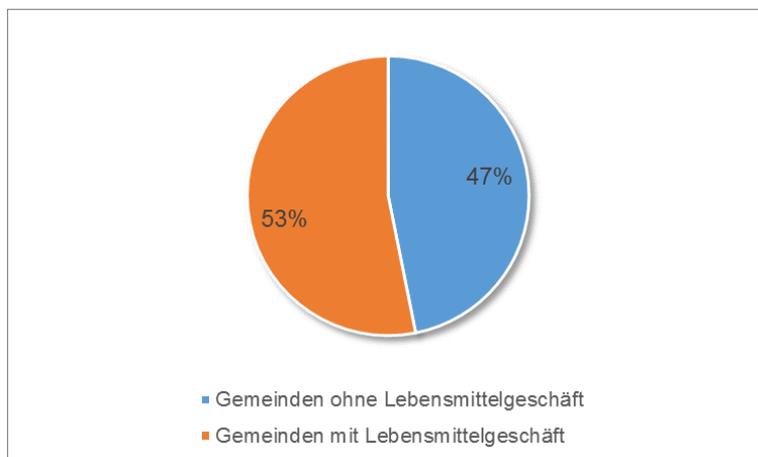


Abbildung 19: Anteil Gemeinden mit und ohne Lebensmittelgeschäft im Bezirk Oberwart (Quelle: eigene Erhebung und Auswertung)

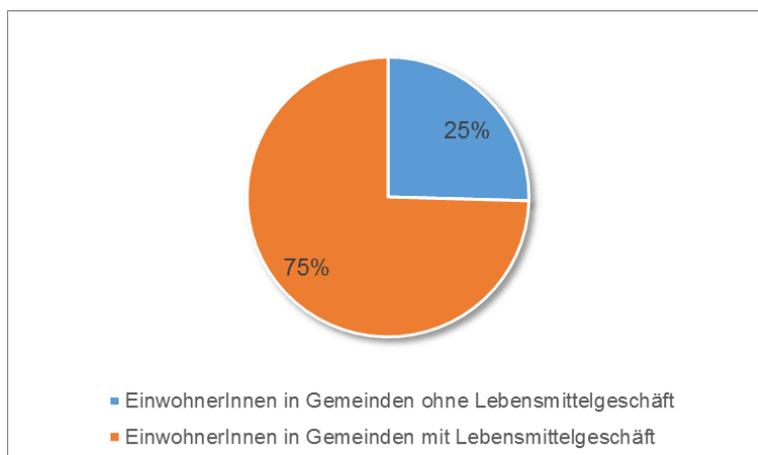


Abbildung 20: Anteil EinwohnerInnen in Gemeinden mit und ohne Lebensmittelgeschäft im Bezirk Oberwart (Quelle: EinwohnerInnenzahl STATISTIK AUSTRIA Stand 1.1.2018, eigene Erhebung und Auswertung)

Tabelle 12: Nahversorgungsbetriebe und Gemeinden Bezirk Oberwart

Nr.	Gemeinde	PLZ	Nahversorgungsbetrieb	Adresse	Einwohner
53	Bad Tatzmannsdorf	7431	Billa	Jormannsdorf 190	1.554
222	Bad Tatzmannsdorf	7431	Hianznkitting Bad Tatzmannsdorf (Bauern- und Dorfläden)	Josef Haydnplatz 5	1.554
230	Bad Tatzmannsdorf	7431	Sulzriegler Dorfladen (Bauern- und Dorfläden)	Sulzriegel 46	1.554
235	Bad Tatzmannsdorf	7431	Paradiesladen (Selbstständige Kaufleute)	Kirchenstraße 12	1.554
	Badersdorf	7512			287
125	Bernstein	7434	Nah und Frisch Haspel	Hauptstraße 68	2.123
103	Deutsch Schützen-Eisenberg	7474	Adeg Wachter	Untere Hauptstraße 45	1.126
132	Grafenschachen	7423	Nah und Frisch Loidl	Grafenschachen 149	1.225
61	Großpetersdorf	7503	Billa	Hauptstraße 96	3.531
195	Großpetersdorf	7503	Penny	Hauptstraße 99	3.531
208	Großpetersdorf	7503	Unimarkt	Hauptstraße 101	3.531
238	Großpetersdorf	7503	Blumentalladen Feinkost, Greißlerei (Selbstständige Kaufleute)	Wildentengraben 8	3.531
	Hannersdorf	7473			758
	Jabing	7503			734
137	Kemetten	7531	Nah und Frisch Steinmetz	Am Dorfbrunnen 7	1.493
18	Kohfidisch	7512	SPAR Supermarkt	Obere Hauptstraße 59	1.462
140	Kohfidisch	7512	Nah und Frisch Baumann	Untere Hauptstraße 31	1.462
107	Litzelsdorf	7532	Adeg Halper	Anger 2	1.181
145	Litzelsdorf	7532	Nah und Frisch Papst	Marktstraße 70	1.181
	Loipersdorf-Kitzladen	7410			1.319
	Mariasdorf	7433			1.145
146	Markt Allhau	7411	Nah und Frisch Hauer	Wolfauerstraße 38	1.845
227	Markt Allhau	7411	Sonjas Hofladen (Bauern- und Dorfläden)	Sonnensiedlung 14	1.845
127	Markt Allhau	7411	Nah und Frisch Ringbauer	Dorfplatz 1	1.845
	Markt Neuhodis	7464			658
	Mischendorf	7511			1.589
	Neustift an der Lafnitz	7423			793
	Oberdorf im Burgenland	7501			996
26	Oberschützen	7432	SPAR Supermarkt	Tatzmannsdorferstraße 51	2.429
152	Oberschützen	7432	Nah und Frisch Murlasitis	Gottlieb-August-Wimmer-Platz 8-9	2.429
27	Oberwart	7400	SPAR Supermarkt	Wiener Straße 13	7.572
73	Oberwart	7400	Billa	Steinamangerstraße 25	7.572
74	Oberwart	7400	Billa	Grazer Straße 136	7.572
98	Oberwart	7400	Merkur	Grazerstraße 128	7.572

176	Oberwart	7400	Lidl	Wiener Straße 65	7.572
187	Oberwart	7400	Hofer	Europastraße 1a	7.572
207	Oberwart	7400	Penny	Schulgasse 20	7.572
215	Oberwart	7400	Bauernmarkt Oberwart (Bauernmarkt)	Kulturpark	7.572
217	Oberwart	7400	Markt im Einkaufszentrum Oberwart (Bauernmarkt)	Europastraße 1	7.572
223	Oberwart	7400	Oberwarter Bauernläden (Bauern- und Dorfläden)	Ambrosigasse 10	7.572
249	Oberwart	7400	Reformhaus natur:genuss (Selbständige Kaufleute)	Wiener Straße 3	7.572
253	Oberwart	7400	Billa stop&shop	Steinamangerstr. 189	7.572
260	Oberwart	7400	VIVA Shop OMV	Grazer Straße 123	7.572
29	Pinkafeld	7423	SPAR Supermarkt	Grazer Straße 31	5.779
77	Pinkafeld	7423	Billa	Hauptstraße 9	5.779
78	Pinkafeld	7423	Billa	Wienerstraße 49	5.779
111	Pinkafeld	7423	ADEG Meisterfrost	Wiener Straße 34	5.779
177	Pinkafeld	7423	Lidl	Wiener Straße 64	5.779
189	Pinkafeld	7423	Hofer	Wiener Straße 90	5.779
197	Pinkafeld	7423	Penny	Kreuzgasse 4	5.779
216	Pinkafeld	7423	Bauernmarkt Pinkafeld (Bauernmarkt)	Hauptplatz	5.779
221	Pinkafeld	7423	Bauernläden Pinkafeld (Bauern- und Dorfläden)	Hauptplatz 10	5.779
33	Rechnitz	7471	SPAR Supermarkt	Bahnhofstraße 36	3.054
81	Rechnitz	7471	Billa	Geschriebensteinbundesstraße 1	3.054
115	Riedlingsdorf	7422	ADEG Lang	Obere Hauptstraße 35	1.619
225	Riedlingsdorf	7422	Bauernläden in Riedlingsdorf (Bauern- und Dorfläden)	Sägegasse 6,	1.619
	Rotenturm an der Pinka	7501			1.445
	Schachendorf	7472			765
	Schandorf	7472			276
233	Stadtschlaining	7461	Sagmeister-Mühle, Naturkost (Bauern- und Dorfläden)	Altschlaining 87	1.980
36	Stadtschlaining	7461	SPAR Markt	Oberwarter Straße 8	1.980
	Unterkohlstätten	7435			1.029
45	Unterwart	7501	INTERSPAR-Hypermarkt	Oberwarter Bundesstraße 316	971
191	Unterwart	7501	Hofer	Unterwart 386	971
196	Unterwart	7501	Penny	Steinamangerstraße 388	971
	Weiden bei Rechnitz	7463			824
	Wiesfleck	7423			1.158
41	Wolfau	7412	SPAR Markt	Sportplatzgasse 4/1	1.436

3.4 Karten zur räumlichen Verteilung der Lebensmittelgeschäfte im Burgenland

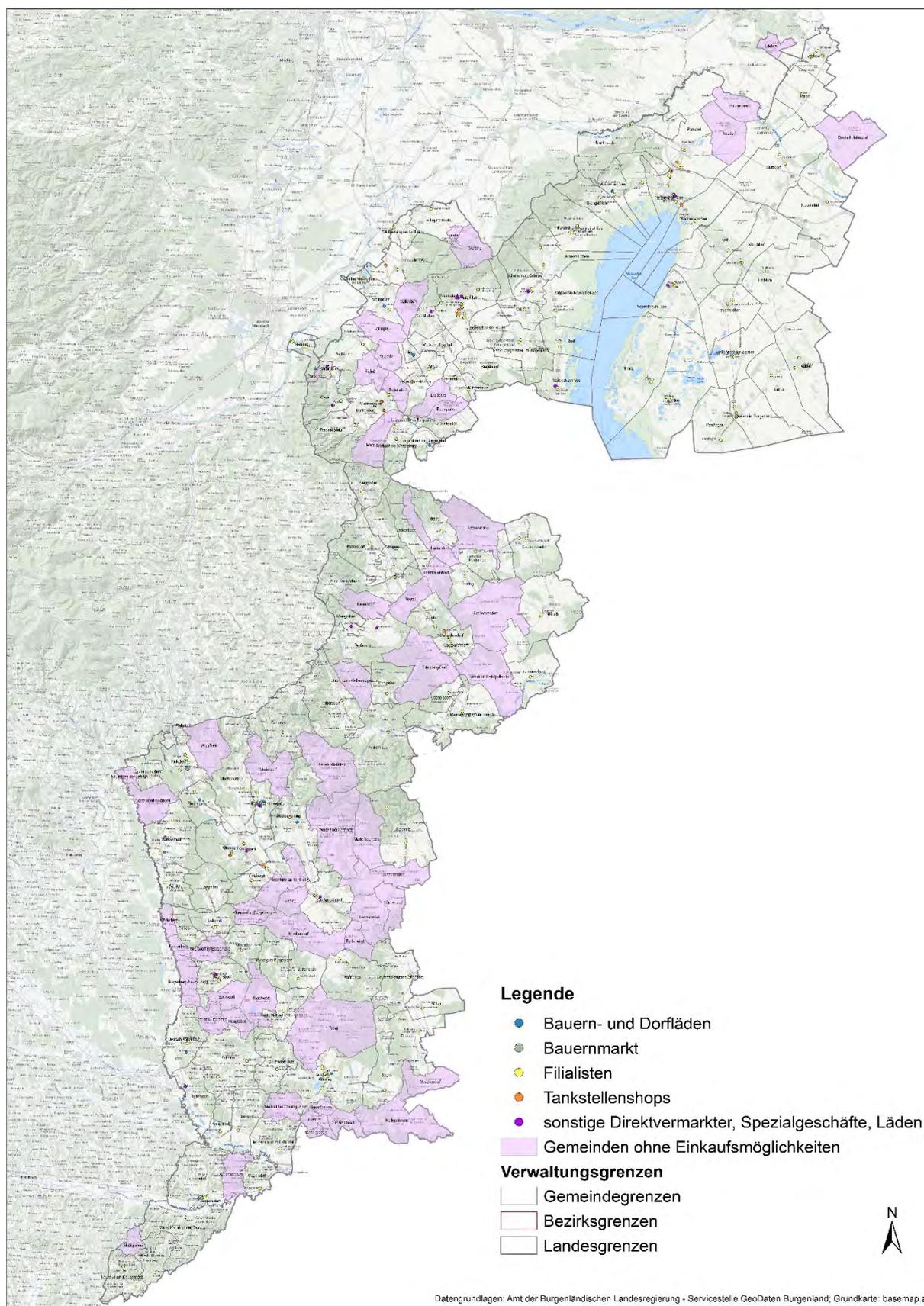


Abbildung 21: Karte zu den burgenländischen Gemeinden, die über kein Lebensmittelgeschäft verfügen (Quellen: eigene Erhebung; Datengrundlagen: Amt der Burgenländischen Landesregierung – Servicestelle GeoDaten Burgenland; Grundkarte: basemap.st)

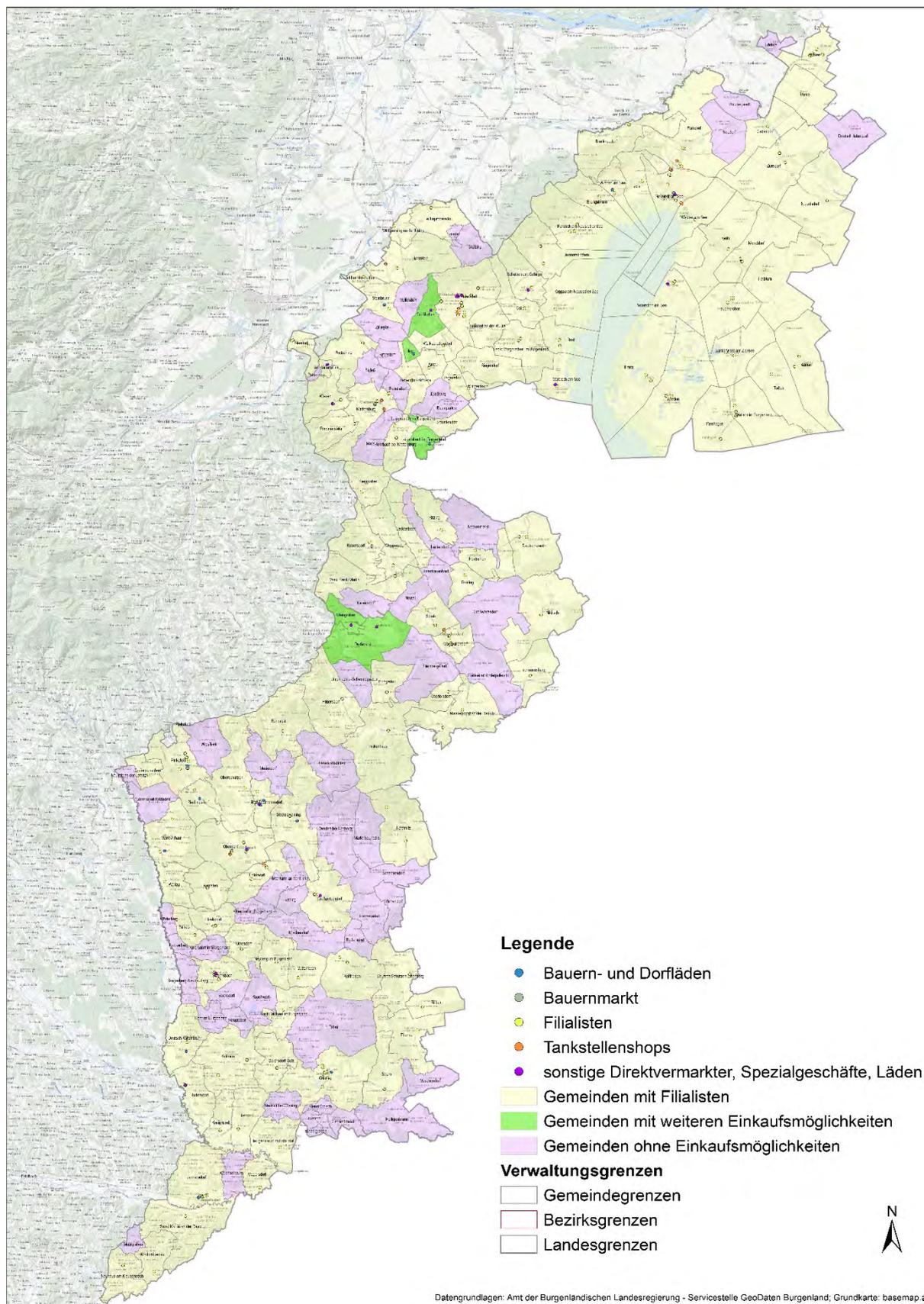


Abbildung 22: Karte zu den burgenländischen Gemeinden, die über Lebensmittel Filialisten oder sonstige Geschäfte verfügen (Quellen: eigene Erhebung; Datengrundlagen: Amt der Burgenländischen Landesregierung – Servicestelle GeoDaten Burenland; Grundkarte: basemap.st)

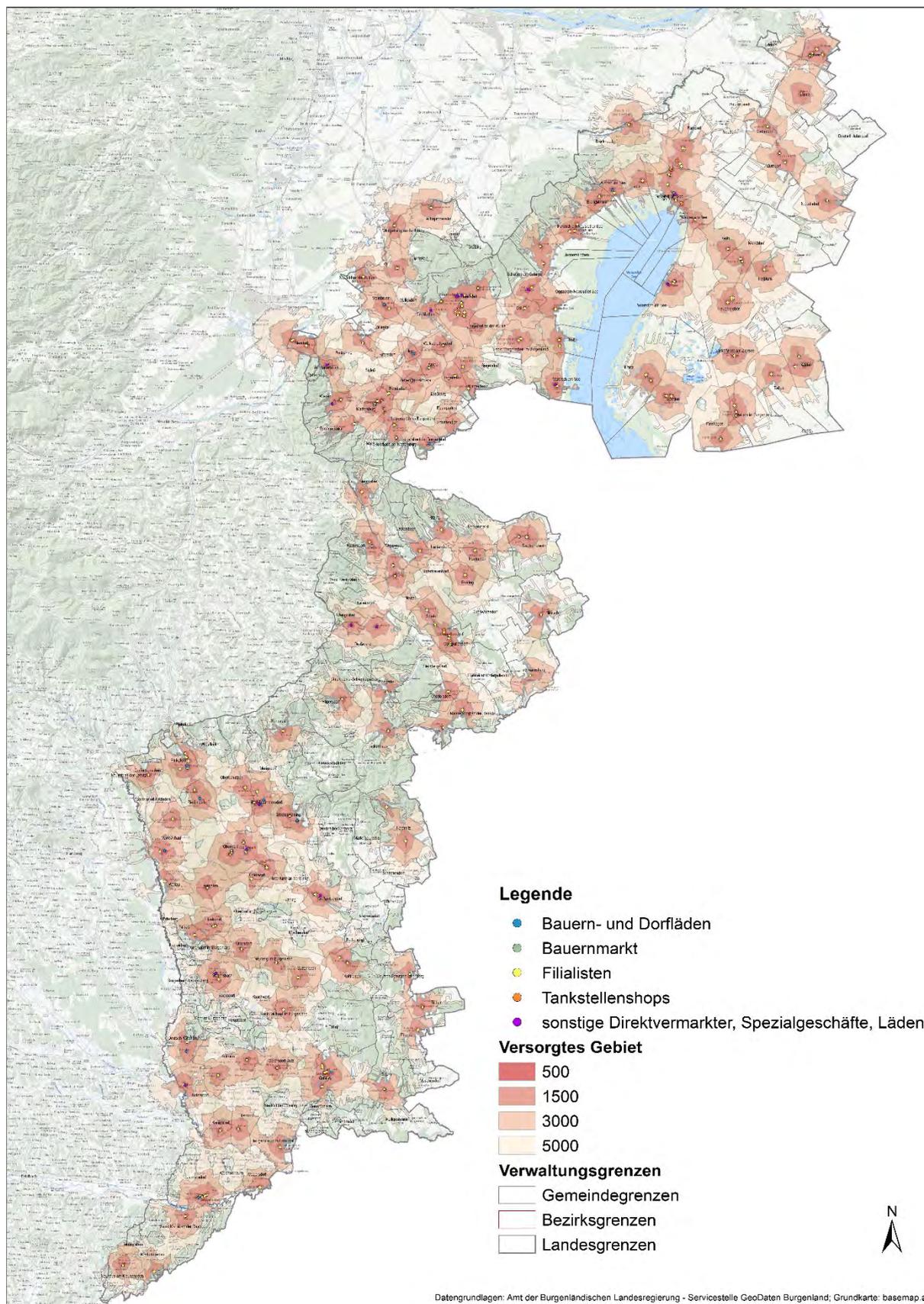


Abbildung 23: Karte zur Darstellung der mit Lebensmittelgeschäften in einer Entfernung von 500 m, 1.000 m, 3.000 m und 5.000 m versorgten Bereiche des Burgenlandes (Quellen: eigene Erhebung; Datengrundlagen: Amt der Burgenländischen Landesregierung – Servicestelle GeoDaten Burenland; Grundkarte: basemap.st, Berechnung des Versorgungsbereiches anhand der Straßennetzes mit Ausnahme von Straßen mit einem Verbot für FußgängerInnen und RadfahrerInnen)

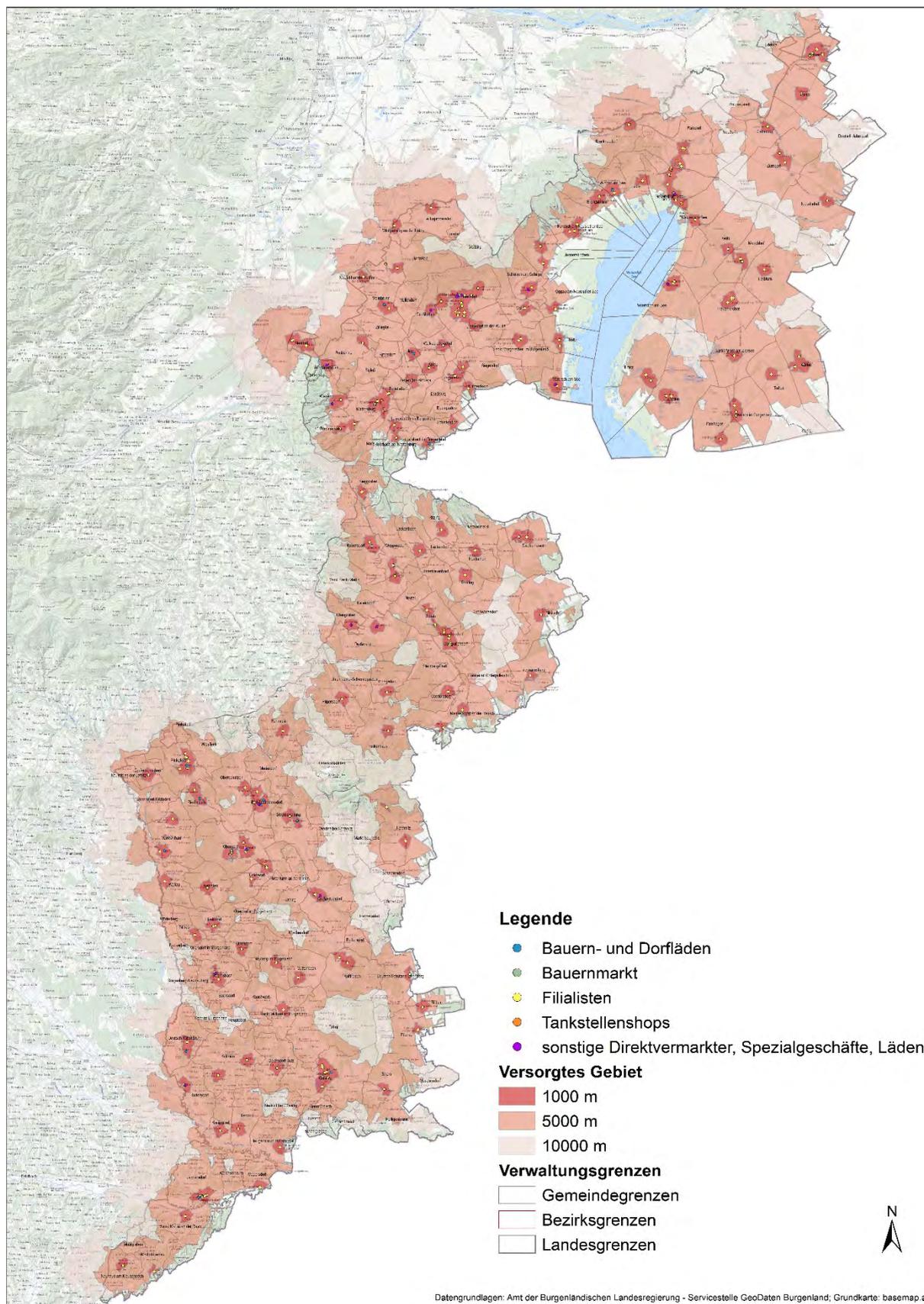


Abbildung 24: Karte zur Darstellung der mit Lebensmittelgeschäften in einer Entfernung 1.000 m, 5.000 m und 10.000 m versorgten Bereiche des Burgenlandes (Quellen: eigene Erhebung; Datengrundlagen: Amt der Burgenländischen Landesregierung – Servicestelle GeoDaten Burenland; Grundkarte: basemap.st, Berechnung des Versorgungsbereiches anhand der Straßennetzes mit Ausnahme von Straßen mit einem Verbot für FußgängerInnen und RadfahrerInnen)

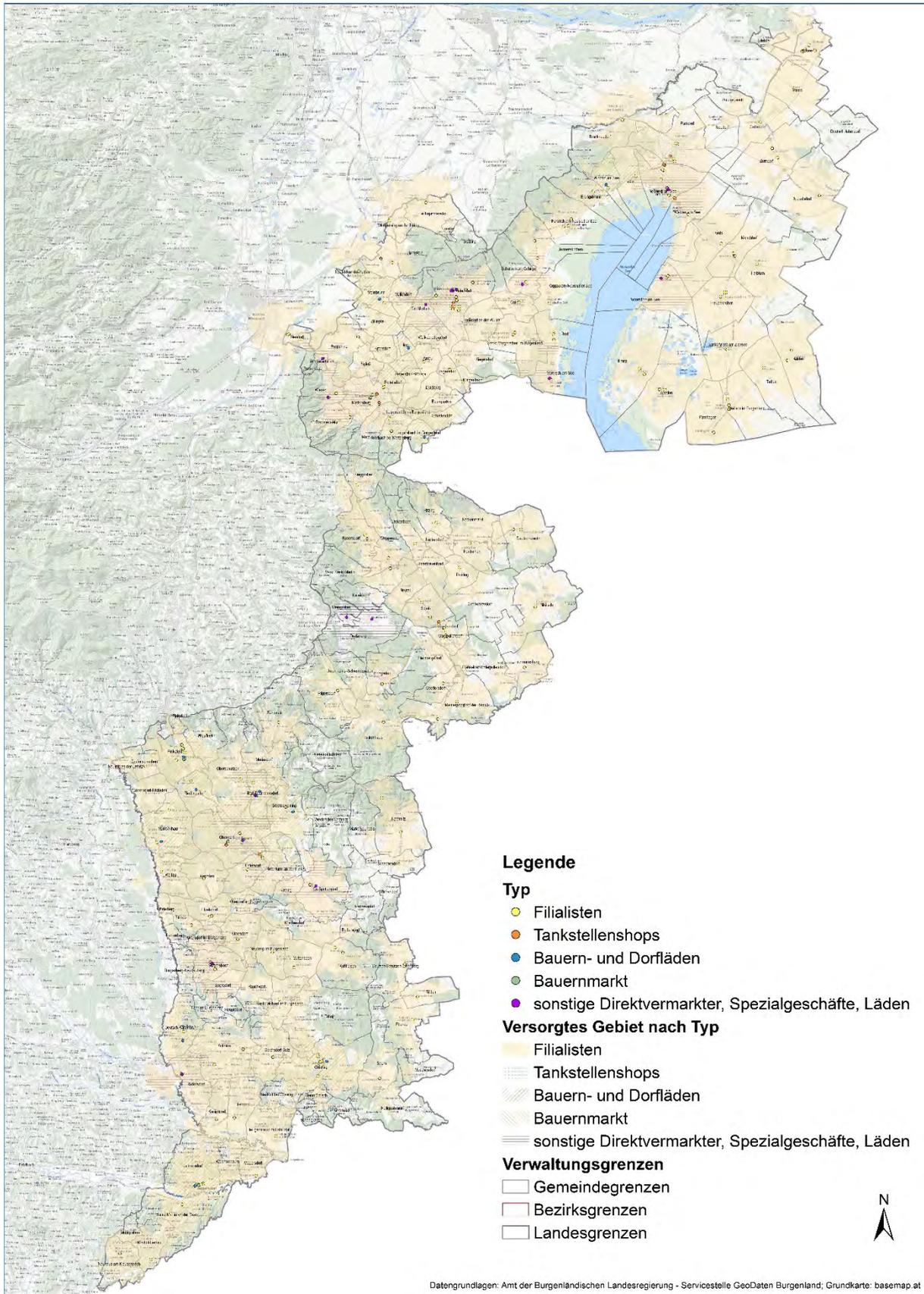


Abbildung 25: Karte zur Darstellung der Versorgungsbereiche durch die unterschiedlichen Typen von Lebensmittel-Nahversorgungsbetrieben (Quellen: eigene Erhebung; Datengrundlagen: Amt der Burgenländischen Landesregierung – Servicestelle GeoDaten Burenland; Grundkarte: basemap.st, Berechnung des Versorgungsbereiches anhand der Straßennetzes mit Ausnahme von Straßen mit einem Verbot für FußgängerInnen und RadfahrerInnen)

4. Übersicht zur Förderung der Nahversorgungsbetriebe der österreichischen Bundesländer

Im Folgenden werden die unterschiedlichen Modelle der Förderung der Nahversorgung der einzelnen Bundesländer vorgestellt.

4.1 Tirol

Nahversorgungsförderung in Tirol

Wer wird gefördert?

Klein- und Kleinstunternehmen mit aufrechter Gewerbeberechtigung nach der Gewerbeordnung (Lebensmitteleinzelhandel mit Grundsortiment, Bäcker, Fleischer)

Betriebe mit Grundsortiment - Brot/Backwaren, Getreideprodukte, Zucker, Obst und Gemüse, Milch und Käse, Wurstwaren, Öle/Fette

Was und wird gefördert?

Investitionsförderung: Investitionen in Sachanlagen des Unternehmens (Gebäude, Maschinen und Einrichtungen) - 30 % Zuschuss der förderbaren Kosten (Förderungsbemessungsgrundlage mind. € 3.000 max. € 100.000).

Nicht rückzahlbare Nahversorgungsprämie: Nahversorgungsprämie (ohne Investitionen) wenn die Nahversorgung in einer Gemeinde bez. Ortsteil gefährdet ist (Stellungnahme Gemeinde); Standortgemeinde muss Zuschuss in der Höhe von 10% der Landesförderung gewähren – Prämie bis zu € 10.000, 5 Jahre Aufrechterhaltung des Betriebs garantieren, Antragstellung alle 5 Jahre möglich

Prämie für gendersensible Maßnahmen: Maßnahmen zur Gleichstellung von Männer und Frauen sowie zur Vereinbarkeit Familien und Beruf (5 % der max. Investitionskosten; max. € 5.000)

Vergabestelle: Sachgebiet Wirtschaftsförderung, Abteilung Wirtschaft, Amt der Tiroler Landesregierung

Geltungsdauer: 01.07.2014 in Kraft bis 30.06.2021; die Anträge müssen spätestens am 31.12.2020 einlangen

Quellen:

Tiroler Nahversorgungsförderung: <https://www.tirol.gv.at/arbeit-wirtschaft/wirtschaftsfoerderung/wirtschaftsfoerderungsprogramm/nahversorgung/> [Zuletzt aufgerufen am 19.7.2018]

Förderungsrichtlinie; Online verfügbar: https://www.tirol.gv.at/fileadmin/themen/arbeit-wirtschaft/wirtschaftsfoerderung/downloads/programm_2014/Richtlinien/nahversorgung.pdf [Zuletzt aufgerufen am 19.7.2018]

4.2 Vorarlberg**Land Vorarlberg - Nahversorgung**

Neben der direkten Förderung der Lebensmittel-Nahversorgung wird auch die Erhöhung der Attraktivität von Stadt- und Ortskernen als Standorte von Handels- und Dienstleistungsbetrieben sowie die Stärkung von Ortszentren durch Wirtschafts- und Werbegemeinschaften gefördert.

Wer wird gefördert?

Lebensmittel-Nahversorgung - Betriebe, die der Wirtschaftskammer Vorarlberg, Gremium „Einzelhandel mit Lebens- und Genussmitteln“ angehören (Vollsortimenter, max. 400 m² Verkaufsfläche, Jahresumsatz max. € 2,5 Mio.)

Attraktivität von Stadt- und Ortskernen - Gemeinden, öffentliche Institutionen und Errichtungsgesellschaften

Wirtschafts- und Werbegemeinschaften – Werbegemeinschaften, Kooperationen von Werbe- und Wirtschaftsgemeinschaften mehrerer Ortschaften.

Was und wie wird gefördert?Lebensmittel-Nahversorgung

– Investitionen in bewegliches Anlagevermögen und bauliche Investitionen: 30 %, max. Investitionsvolumen € 250.000; mind. € 7.500

– Betriebskostenzuschuss max. € 25.000 (Voraussetzungen: kein weiterer betrieb, Gemeinde muss 20 % der Förderung übernehmen, Gemeinden/Vereine müssen Eigenbedarf im Geschäft decken)

– Zustelldienste für weit entfernte Ortsteile, Zuschuss max. 40 %; mind. zweimal die Woche

Attraktivität von Stadt- und Ortskernen

- Parkplätze für innerörtliche Handelsstandorte; Zinszuschusses auf die Dauer von 6 Jahren für ein Investitionsdarlehen bis maximal € 1.000.000
- Nutzbarmachung potentieller Handelsflächen; Zinszuschusses auf die Dauer von 6 Jahren für ein Investitionsdarlehen bis maximal € 1.000.000
- Erhöhung der Aufenthaltsqualität in Ortskernen; max. 10 % der förderbaren Kosten, Mindestkosten € 25.000 max. € 200.000
- Strategiekonzepten und Studien; max. 20 % der förderbaren Kosten, maximal € 10.000

Wirtschafts- und Werbegemeinschaften

- Marketingaktivitäten – max. 30 % der nachgewiesenen Kosten, maximal € 15.000 (bei Kooperationen max. € 40.000)

Vergabestelle: Wirtschaftsangelegenheiten, Amt der Vorarlberger Landesregierung

Geltungsdauer: 1.1.2017 (Wirtschafts- und Werbegemeinschaften 2016) bis 31.12.2020

Quellen:

Richtlinien zur Förderung der Lebensmittel-Nahversorgung; Online verfügbar:

<https://www.vorarlberg.at/pdf/nahversorgungrichtlinie.pdf> [Zuletzt aufgerufen am 19.7.2018]

Richtlinien zur Förderung der Nahversorgung; Online verfügbar: <https://www.vorarlberg.at/pdf/richtlinienzurfoerderung-.pdf> [Zuletzt aufgerufen am 19.7.2018]

Richtlinien zur Förderung von Wirtschafts- und Werbegemeinschaften; Online verfügbar:

https://www.vorarlberg.gv.at/pdf/rl2015wirtsch_gemeinschaf.pdf [Zuletzt aufgerufen am 19.7.2018]

4.3 Oberösterreich

Oberösterreichisches Nahversorgungsprogramm

Wer wird gefördert?

Bäcker, Fleischer, Gastronomie und/oder Konditoreien, Lebensmittelhandel mit Vollsortiment (max. 15 VollzeitmitarbeiterInnen, nicht mehr als drei Betriebsstandorte)

Was und wie wird gefördert?

Investitionsförderung

Förderbar sind Kosten für Maßnahmen zur:

- Errichtung (Um-, Zu- und Neubau) von Gebäuden*
- Anschaffung von Betriebs- und Geschäftsausstattungen,*
- Anschaffung von (auch gebrauchten) Maschinen und Anlagen*

Förderhöhe max. 15 % (bei Betrieben mit Lehrlingen, sonst max. 10 %)

Förderbare Kosten mind. € 15.000, max. Förderhöhe € 30.000

Vergabestelle: Direktion für Landesplanung, wirtschaftliche und ländliche Entwicklung, Abteilung Wirtschaft und Forschung

Geltungsdauer: 1.11.2017 bis 31.12.2020

Quellen:

Nahversorgungsprogramm: <https://www.land-oberoesterreich.gv.at/26535.htm> [Zuletzt aufgerufen am 19.7.2018]

Richtlinien Nahversorgungsprogramm des Landes Oberösterreich (einzelbetriebliche Nahversorgungsförderung) Online verfügbar: https://www.land-oberoesterreich.gv.at/Mediendateien/Formulare/form_wirtschaftundtourismus/LWLD-Wi_E11_Richtlinien.pdf [Zuletzt aufgerufen am 19.7.2018]

4.4 Niederösterreich

Nahversorgung - Förderung

Sicherung der Grundversorgung

Wer wird gefördert?

- *Mitglieder des Landesgremiums des Einzelhandels mit Lebens- und Genussmitteln der Wirtschaftskammer NÖ*
- *Bäcker (und Konditoreien nur in Verbindung mit einem Bäckergewerbe und angeschlossener Bäckerfiliale)*
- *Fleischhauer*
- *Einzelhandel mit Textilbekleidung*
- *Einzelhandel mit Schuhen inkl. Orthopädietechnik*
- *Einzelhandel mit Papier- und Kurzwaren sowie textilen Haushaltswaren*
- *Einzelhandel mit Drogerie- und Parfümeriewaren*
- *Einzelhandel mit Elektro-, Haus- und Küchengeräten (ausgenommen Baunebengewerbe und der Audio- und Videobereich)*

Max. € 1,6 Mio. Jahresumsatz, Lebensmittelvollsortiment, mind. 5 Öffnungstage, max. 500 m² Verkaufsfläche, max. 10 Betriebsstätten

Was und wie wird gefördert?

*Investitionen in Anlagegüter, Projektvolumen bis € 750.000, max. 10% (max. € 30.000);
Kombinationen mit anderen Förderungen zulässig*

Vergabestelle: NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds beim Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie

Geltungsdauer: 01.01.2018 bis 31.12.2020.

Quellen:

Nahversorgung – Förderung: [http://www.noel.gv.at/noel/Wirtschaft-Tourismus-Technologie/Nahversorgung - Foerderung.html](http://www.noel.gv.at/noel/Wirtschaft-Tourismus-Technologie/Nahversorgung_-_Foerderung.html) [Zuletzt aufgerufen am 19.7.2018]

Spezielle Richtlinien des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds für die Förderung von Investitionen; Online verfügbar: http://www.noee.gv.at/noee/Wirtschaft-Tourismus-Technologie/Spezielle_Richtlinien_Investitionen.pdf [Zuletzt aufgerufen am 19.7.2018]

4.5 Kärnten

Nahversorgungsförderung

Letzte Richtlinie wurde 2017 veröffentlicht

Wer wird gefördert?

Lebensmittelnahversorger mit Grund- bzw. Vollsortiment (Lebensmittel des täglichen Bedarfs) mit max. neun MitarbeiterInnen (Vollzeitäquivalent) und einem max. Nettoumsatz von € 1 Mio.; Betriebe mit aufrechter Gewerbeberechtigung mit Standort in Kärnten und Betriebe mit einer Mitgliedschaft des Landesgremiums Lebensmittelhandel.

Was und wie wird gefördert?

Betriebsmittelzuschuss

- höchstens € 2.000, Gemeinde mind. € 500

Personalkostenzuschuss

- € 1.000 pro VollzeitmitarbeiterIn; € 500 pro TeilzeitmitarbeiterIn (= mindestens 20 Std./Woche); Max. € 3.000; Zusicherung der Standortgemeinde über die Förderung von zumindest der gleichen Summe

Vergabestelle: Amt der Kärntner Landesregierung, Abteilung 7 – Wirtschaft, Tourismus, Infrastruktur und Mobilität,

Geltungsdauer: Jährlich

Quellen:

Richtlinie Nahversorgungsförderung 2016/2017: Online verfügbar: <https://www.ktn.gv.at/Themen%2dAZ/Details?thema=13&detail=601> [Zuletzt aufgerufen am 19.7.2018]

4.6 Steiermark

Lebens!Nah-Förderung für die Verbesserung der Nahversorgung

Wer wird gefördert?

Handel, Gewerbe und Handwerk sowie endverbraucherbezogenen Dienstleistungen – Güter oder Dienstleistungen des alltäglichen Bedarfs

Kleinstunternehmen sowie kleine und mittlere Unternehmen

Was und wie wird gefördert?

Investitionsprojekte

- Maschinen und Anlagen, Büro- und Geschäftsausstattung sowie bauliche Maßnahmen

- Investitionsvolumen mind. € 5.000, max. anrechenbaren Kosten € 75.000, bauliche Maßnahmen max. 25.000

- Förderquote 10 %, max. 10%iger Innovationsbonus

Kommunikationsmaßnahmen

- Marketingkosten – Homepage, Online Marketing, Teilnahme an Vermarktungsplattformen, Videospots

- Förderquote max. 50 % bzw. max. € 1.500; Mindestprojektvolumen € 1.000

Vergabestelle: Steirische Wirtschaftsförderungsges.mb.H.

Geltungsdauer: 2014 bis 31.12.2020

Quellen:

Richtlinie für die Steirische Wirtschaftsförderung „Lebens!Nah“ Förderung für umfassende Nahversorgung; Online verfügbar: https://www.wko.at/branchen/stmk/handel/st1_4_Lebens-Nah_Nahversorgung2014.doc.pdf [Zuletzt aufgerufen am 19.7.2018]

Lebens!Nah - Die Förderung für umfassende Nahversorgung; Online verfügbar: <https://www.sfg.at/cms/4141/LebensNah/> [Zuletzt aufgerufen am 19.7.2018]

4.7 Wien

Nahversorgung – Stadtbelebung

Wer wird gefördert?

Kleinstbetriebe mit unter 10 Beschäftigten sowie GründerInnen; Geschäftslokale in der Erdgeschoßzone

Was und wie wird gefördert?

Anlagen und Maschinen, bauliche Maßnahmen, Sach- und Materialkosten, externe Dienstleistungen

Investive Maßnahmen

- Bauliche Maßnahmen, Geschäftseinrichtung, Geräte und Ausrüstung

IT-Ausrüstung

- Hard- und Software, Webshop

Schulungsmaßnahmen

- Für MitarbeiterInnen und InhaberInnen

Beratungsmaßnahmen

- Marktauftritt, Geschäftskonzepte, Verbesserung Geschäftsabläufe

Förderquote: 10 %, max. Fördersumme: € 5.000 Euro je Projekt, mind. € 10.000 Investitionsvolumen

Förderquote bei Leerstandsnutzung (mind. 1 Jahr): 20 %, max. Fördersumme: € 10.000 Euro je Projekt, mind. € 10.000 Investitionsvolumen

Vergabestelle: Wirtschaftsagentur Wien. Ein Fonds der Stadt Wien. Abteilung Förderungen

Geltungsdauer: 01.01.2018 - 31.12.2021

Quellen:

Unterstützung von Nahversorgungsunternehmen bei Konkurrenzfähigkeit und Standortfrage:
<https://wirtschaftsagentur.at/foerderungen/programme/nahversorgung-und-stadtbelebung-84/>
Zuletzt aufgerufen am 19.7.2018]

Richtlinie Nahversorgung - Stadtbelebung/18 – 21; Online verfügbar: <https://cockpit.wirtschaftsagentur.at/Kontext/Webservice/SecureFileAccess.aspx?fileguid={57a9ecec-91c2-46f7-b7c9-8481e30aacc9}> [Zuletzt aufgerufen am 19.7.2018]

4.8 Salzburg

Land Salzburg - Lebensmittel-Nahversorgungsprogramm

Wer wird gefördert?

- Mitglieder des Gremiums "Lebensmittelhandel" der Wirtschaftskammer Salzburg
- Jahresumsatz max. € 3 Mio., Verkaufsfläche max. 600 m², Vollsortimenter, max. 10 Betriebsstätten
- Mitglieder der Innung der "Bäcker" oder "Fleischer", sofern eine Kern-Nahversorgung in einer Gemeinde erfüllt wird, in der es keinen Lebensmittel-Vollversorger mehr gibt.

Was und wie wird gefördert?

Investitionsförderung

- Zinsenzuschuss von 6 % p.a. für 5 Jahre für Investitionskredite (max. Kreditnominale € 180.000)
- Direktzuschuss von 10 % zu Investitionen bis netto € 35.000
- Mind.€ 5.000 förderbare Kosten

Betriebsmittelförderung:

- Zinsenzuschuss von 3 % p.a. für 5 Jahre für Betriebsmittelkredite (max. Kreditrahmen € 70.000)

Innovationsprämie

- Wiederherstellung, Sicherung und Stärkung der Nahversorgung, max. € 7.000

Sonderförderung für versorgungsgefährdete bzw. unterversorgte Gebiete

- Zuschuss zu Marketing-Konzepten (max. € 7.000)

- Zuschuss zu Beratungsmaßnahmen (max. € 2.000)

- "Nahversorgungs-Sicherungsbonus": für Investitionskredite erhöhter Zinsen- bzw. Annuitätzuschuss von 9 % p.a.

Vergabestelle: Abteilung 1 Wirtschaft, Tourismus und Gemeinden; Referat 1/02 Wirtschafts- und Forschungsförderung

Geltungsdauer: 1.1.2018 bis 31.12.2018.

Quellen:

Lebensmittel-Nahversorgungsprogramm: https://www.salzburg.gv.at/wirtschaft_/Seiten/nahversorgung.aspx [Zuletzt aufgerufen am 19.7.2018]

Lebensmittel-Nahversorgungsprogramm Richtlinie 2018; Online verfügbar: https://www.salzburg.gv.at/wirtschaft_/Documents/pdf-formulare-wt-w088.pdf [Zuletzt aufgerufen am 19.7.2018]

4.9 Vergleich der Fördermodelle

Viele Bundesländer fördern nicht nur die Lebensmittel-Nahversorgung, sondern allgemein Handelsbetriebe oder Bereiche des Lebensmittelhandwerks wie Bäcker und Fleischer. Mit Ausnahme von Kärnten fördern alle Bundesländer bauliche Investitionen und solche in Anlagen. Die Förderhöhen betragen hierbei zwischen 10 % und 30 % – manchmal gekoppelt an zusätzliche Voraussetzungen (z. B. Innovation). Einige Bundesländer haben neben der direkten Förderung von Investitionen durch Förderbeiträge auch andere Modelle wie Betriebsmittelkredite oder auch Personalkostenzuschüsse. Einige Bundesländer vergeben auch „Prämien“ an Nahversorgungsbetriebe zur Erhaltung der letzten Betriebe vor Ort.

Hervorzuheben ist, dass viele Bundesländer auch begleitende Maßnahmen wie zur Stärkung der Ortszentren, Marketing oder auch Aus- und Weiterbildung fördern.

Tabelle 13: Vergleich der Förderung der Nahversorgung der einzelnen Bundesländer

	Wer wird gefördert	Förderquote bei Investitionen (Gebäude und Anlagen)	Sonstige Förderungen
Tirol	<ul style="list-style-type: none"> • Klein- und Kleinstunternehmen (mit aufrechter Gewerbeberechtigung nach der Gewerbeordnung Lebensmitteleinzelhandel mit Grundsortiment, Bäcker, Fleischer) 	30 %	<ul style="list-style-type: none"> • Nicht rückzahlbare Nahversorgungsprämie • Prämie für gendersensible Maßnahmen
Vorarlberg	<ul style="list-style-type: none"> • Betriebe - Gremium „Einzelhandel mit Lebens- und Genussmitteln“ • Gemeinden (Attraktivität von Stadt- und Ortskernen) • Wirtschafts- und Werbegemeinschaften (Marketing) 	30 %	<ul style="list-style-type: none"> • Betriebskostenzuschuss • Zustelldienste für weit entfernte Ortsteile • Attraktivität von Stadt- und Ortskernen • Marketingaktivitäten
Oberösterreich	<ul style="list-style-type: none"> • Bäcker, Fleischer, Gastronomie, Konditoreien • Lebensmittelhandel mit Vollsortiment 	10 % (15 % bei Betrieben mit Lehrlingen)	(Ergänzende Maßnahme: „Nah bleiben. Da bleiben“ siehe Kapitel 5.1)
Niederösterreich	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglieder des Landesgremiums des Einzelhandels mit Lebens- und Genussmitteln der Wirtschaftskammer NÖ • Bäcker, Fleischhauer, sonstiger Einzelhandel 	10 %	(Ergänzende Maßnahme: „Niederösterreichische Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Einkaufs in Stadtzentren“ siehe Kapitel 5.1)
Kärnten	<ul style="list-style-type: none"> • Lebensmittelnahversorger mit Grund- bzw. Vollsortiment 	-	<ul style="list-style-type: none"> • Betriebsmittelzuschuss • Personalkostenzuschuss
Steiermark	<ul style="list-style-type: none"> • Handel, Gewerbe und Handwerk • endverbraucherbezogenen Dienstleistungen 	10 % (max. 10%iger Innovationsbonus)	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsmaßnahmen
Wien	<ul style="list-style-type: none"> • Kleinbetriebe mit unter 10 Beschäftigten sowie GründerInnen 	10 %, (bei Leerstandsnutzung 20 %)	<ul style="list-style-type: none"> • IT-Ausrüstung • Schulungsmaßnahmen • Beratungsmaßnahmen
Salzburg	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglieder des Gremiums "Lebensmittelhandel" • Mitglieder der Innung der "Bäcker" oder "Fleischer" 	10 %	<ul style="list-style-type: none"> • Betriebsmittelförderung • Innovationsprämie • Sonderförderung für versorgungsgefährdete bzw. unterversorgte Gebiete

5. Praxisbeispiele und mögliche Vorbilder

In diesem Kapitel werden exemplarisch Gute-Praxis Beispielen zu Kampagnen zur Förderung der Nahversorgung sowie interessante nationale und internationale Modelle zur Sicherung und Förderung der Nahversorgungsbetriebe vorgestellt.

5.1 Kampagnen und Unterstützungsstrukturen zur Förderung der Nahversorgung

Neben der direkten Förderung der Nahversorgungsbetriebe unterstützen die einzelnen Bundesländer, die Landes-Wirtschaftskammern, Regionen oder Gemeinden durch Kampagnen und Öffentlichkeitsarbeit die Nahversorgung. Ziel ist in den meisten Fällen die Bewusstseinsbildung für den Einkauf beim Nahversorger sowie Bewerbung regionaler Produkte.

Vorarlberg – Dorfleben – Verein dörfliche Lebensqualität und Nahversorgung

- besteht seit 2008 auf Initiative von 13 Bürgermeister

- Beteiligte: Landesverwaltung, Handel, Wirtschafts- und Landwirtschaftskammer, regionale Produzenten

Ziele und Tätigkeiten:

- Sicherung der Lebensqualität im Dorf

- Beratung der Gemeinden zu den Themen Lebensqualität und Nahversorgung:

- Beratung der Nahversorger (Dorfläden) und die Förderung von Synergien durch den gegenseitigen Austausch

- Überregionales Marketing und Bewusstseinsbildung, Pressearbeit, Vernetzung

- Monitoring und laufendes Berichtswesen

Quellen:

<http://www.nahversorgung.org/>

<http://meinzentrum.at/>

Niederösterreich – Niederösterreichische Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Einkaufs in Stadtzentren

- *Seit mehr als 20 Jahren bestehend*
- *Beteiligte: Landesregierung Niederösterreich + Wirtschaftskammer Niederösterreich*

Ziele und Tätigkeiten:

- *Stadt- und Ortskerne attraktiver gestalten und eine Grundversorgung aufrecht erhalten*
- *Unterstütz Gemeinden, Tochtergesellschaften von Gemeinden und Werbegemeinschaften bei infrastrukturellen Maßnahmen, Marketingmaßnahmen für Gemeinden*
- *Investive Maßnahmen und kombinierte kommunale Maßnahmen*
- *Zeitschrift NAFES aktuell*

Quelle:

<http://www.nafes.at/>

Tirol – Aus der Region – zum greifen nah!

- *Beteiligte: Initiative der Wirtschaftskammer + PartnerInnen aus der Wirtschaft*
- *Regionale Produkte bewerben*
- *Informationskampagne in den Bezirken*

Quelle:

<http://www.zum-greifen-nah.at/home.html>

Oberösterreich – Nah bleiben. Da bleiben. (nicht mehr aktuell)

- *Begleitende Kampagne zur Nahversorgungsförderung – Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung*
- *Informationsfolder über die Nahversorgungsförderung, Einkaufstaschen, T-Shirts,*
- *Aufkleber, Wettbewerbe, ortsübergreifende Kundenbindungsprogramme, Projekte zur Stärkung regionaler Marken;*

Quelle:

https://www.land-oberoesterreich.gv.at/Mediendateien/LK/PK_Sigl_3_3_2009_Internet_neu.pdf

Oberösterreich

Bezirkskampagne „Erster Instinkt: Nahversorgung“

- *WKO Bezirksstelle Freistadt mit allen Gemeinden im Bezirk (~ 7.418 EinwohnerInnen)*
- *Schulprojekte/Wettbewerb*

Quelle:

<http://www.muehlviertel.tv/video/397/pramierung-schulprojekte-erster-instinkt-nahversorgung>

Marketingmaßnahmen auf Gemeindeebene

OÖ Bad Schallerbach (~ 3.500 EinwohnerInnen)

- *Kampagne "Kauf an der Quelle!"*
- *Kundenkarten, Feste, Informationsarbeit*

Quellen:

<https://www.shopping-schallerbach.at/>

<http://www.nachrichten.at/oberoesterreich/wels/Fuer-Kampagne-zur-Nahversorgung-fliesst-Geld-aus-EU-Foerdertoepfen;art67,2647282>

OÖ Grieskirchen (~ 4.850 EinwohnerInnen)

- *Verein für Stadtmarketing*
- *Nahversorger-Kampagne - "Wir haben die besten Angebote"*

Quellen:

<http://www.stadtmarketing.news/>

<https://www.meinbezirk.at/grieskirchen/lokales/grieskirchen-startet-mit-nahversorger-offensive-d2233194.html>

Südtirol – Mein Ort soll leben. Erlebe Deinen Ort

- *Handels- und Dienstleistungsverband Südtirol + Betriebe und Gemeinden (Alle Einzelhandelsbetriebe)*
- *Stärkung lokaler Einzelhandel*
- *Plakatkampagne, Gewinnspiele etc.*

Quelle: <https://www.hds-bz.it/de/der-hds/aktionen-mein-ort-soll-leben-erlebe-deinen-ort/91-25228.html>

5.2 Interessante Modelle und Vorbilder zur Stärkung der Nahversorgung

Im Folgenden werden ausgewählte nationale und internationale Vorbilder und Praxisbeispiele dargestellt, die helfen, eine funktionierende Nahversorgung mit Lebensmittelgeschäften zu unterstützen. Ein Fokus wird auf Projekte gelegt, die außer der direkten Förderung von Nahversorgungsbetrieben versuchen die Rahmenbedingungen zu verbessern, übergeordnete Strategien entwickeln oder Kombinationen mit anderen Instrumenten der Regionalentwicklung zur Verbesserung der Nahversorgung und der Lebensqualität versuchen.

Niederösterreich - Greissler plus schneebergland

- Ziel ist die Erarbeitung einer regionalen Nahversorgungsstrategie
- „Gemeinsame Region Schneebergland“ und „LEADER Region NÖ-Süd“
- Partizipative Entwicklung – Wirtschaftsreibende, KonsumentInnen, NahversorgerInnen, lokale ProduzentInnen
- Etablierung eines regionalen Online-Marktplatzes
- FFG gefördert - FTI-Initiative: IKT der Zukunft – benefit: Demografischer Wandel als Chance
- Start 2017

Quelle: <https://www.greissler.plus/>

Niederösterreich – Startbahn Sozialökonomischer Betrieb

- Sozialökonomischer Betrieb - Beschäftigungsprojekt arbeitsmarktfernen Personen
- Betreibt seit 2005 einen Nah&Frisch Nahversorger im Ortsteil Gainfarn/Bad Vöslau.
- In Kombination mit Postpartner und s´Dorfplatzl, Café - Imbiss
- wird aus Mitteln des Arbeitsmarktservices NÖ gefördert

Quelle: <https://www.startbahn.at/nahversorger/>

Bistro de Pays – Frankreich

- Bestehend seit 1993 mit insgesamt 240 Betriebe
- Cafe oder Restaurant übernehmen mit Lebensmittelangebot und Poststellen die Nahversorgerfunktion
- In Gemeinden mit weniger als 2.000 EinwohnerInnen die besonders stark vom Rückgang der Nahversorgungseinrichtungen betroffen sind
- Gemeinsame Dachmarke
- Regionale Produkte werden vermarktet
- In Verbindung mit Fest- und Kulturveranstaltungen - „BotschafterInnen“ der Region
- Gefördert von Regionen, Handelskammern LEADER

→ Übertragen auf „Buschenschankbetriebe“

Quelle: www.bistrotdepays.com

Norwegen (Provinz Västernorrland) – Service Points

- Dünn besiedelte Räume – bisher 10 Service Points
- Treffpunkte für BewohnerInnen und TouristInnen
- In Geschäften - Kleines Cafe + Lebensmittel
- Mind. 3 kulturelle Veranstaltungen pro Jahr
- Lieferservice
- Vertrag über drei Jahre - Vergütung von umgerechnet zwischen 1.050 und 5.250 Euro
- Mentoring und Weiterbildungsangebote für die Betreiber der Service Points

Quelle: www.ornskoldsvik.se

NaveS - Nahversorgungsgenossenschaft Südtirol

- *Wirtschaftlich geführt, ohne Gewinnabsicht*
- *Gegründet 2011*
- *6 Lebensmittelgeschäfte, rund 1.000 Mitglieder*
- *Gegenseitige Stützung der Betriebe*
- *Lange Tradition der Konsumgenossenschaften in Südtirol
(10 Gemeinschaften, 13.000 Mitglieder)*

Quelle: www.naves.it/

Südtirol - Sondermaßnahmen zugunsten der Nahversorgungsdienste

Förderung

- *Eröffnung: einmalige Förderung von 15.000,00 €*
- *Aufrechterhaltung: jährliche Förderung bis zu 9.000,00 €, die bis zu höchstens 11.000,00 € erhöht werden kann.*

Kriterien

- *Mehr als 150 Einwohner*
- *Kein zweiter Betrieb oder strukturell benachteiligtes Gebiet*
- *Durchschnittlicher jährlicher Mehrwertsteuerumsatz weniger als 400.000 Euro*
- *Höchstens drei Vollzeitbeschäftigte*
- *Höchstens 150 Quadratmeter Verkaufsfläche*
- *Tägliche Öffnungszeiten von mindestens drei Stunden an sechs Wochentagen*

Quelle: http://www.buergernetz.bz.it/de/dienste/dienste-kategorien.asp?bnsvf_svid=1030504

Deutschland (Schleswig-Holstein) – MarktTreffs

- *Seit 1999, 36 Nahversorgungszentren (14 in Vorbereitung) in Gemeinden von 700 bis 2.500 Einwohnern*
- *drei Säulen – Kerngeschäft (Kleinflächiger Einzelhandel/Direktvermarkter/Gastronomie), Dienstleistungen und Treffpunkt*
- *Dienstleistungen - Bank, Post, Lotto / Toto, Versandhandel, Internet*

- Angebote in den Bereichen Bildung, gesundheitliche Versorgung, Kinder- und Jugendarbeit, Senioren
- Partnerschaft zwischen Gemeinde, Betreiber und Bürgerschaft (ELER / Landesmittel / genossenschaftliche Finanzierungsmodelle)

Quelle: www.demografie-portal.de/

Deutschland (Mecklenburg Vorpommern) – Neue Dorfmitte

- Start 2011 – Testphase mit 4 Modellbetrieben
- 2016 + 5 Betriebe, 2017 + 7 Betriebe
- Förderung von stationären sowie mobilen Nahversorgern
- Netzwerkarbeit zum Erfahrungsaustausch, Beratung zur Neugründung und zur Weiterentwicklung von Dorfläden
- Nahversorger – Café, Imbiss, Gesundheitsdienste, Frisör, Seniorentreff, kulturelle Veranstaltungen etc.
- ELER finanziert

Quelle: <http://www.neue-dorfmitte-mv.de/>

5.3 Vergleich der Ansätze

Die Beispiele zeigen, dass neben der konkreten Förderung von einzelnen Betrieben die Kombination von Maßnahmen ein Erfolgsmodell zur Sicherung der Nahversorgung ist. Die Kombination von z. B. einer direkten Nahversorgungsförderung mit einer aktiven Ortskernentwicklung zur Attraktivierung des Einkaufens im Ort mit zusätzlichen Marketingmaßnahmen stärkt die Betriebe und unterstützt die langfristige Wirtschaftlichkeit. Auch zeigt sich, dass größere, regional abgestimmte Konzepte mit der Entwicklung einer Dachmarke und weiteren Unterstützungsaktivitäten helfen, die einzelnen Betriebe zu erhalten. Deutlich wird auch hier die Verknüpfung mit anderen Maßnahmen zur Regionalentwicklung wie die Kopplung an regionalen Vertriebschienen von Produkten oder in Zusammenarbeit mit der Tourismusentwicklung. Ergänzendes Monitoring und eine Beratung der BetreiberInnen wird vielfach angeboten. Auch bei diesen Beispielen findet sich oft die Kombination unterschiedlicher Standbeine wie eines Geschäfts mit einem Cafébetrieb die noch weitere soziale und kulturelle Dienstleistung anbieten. Damit werden die Nahversorgung erhalten und gleichzeitig soziale Zentren für die Dorfgemeinschaft (aber auch Treffpunkte und Angebote im touristischen Bereich), geschaffen.

6. Empfehlungen und Erfolgsfaktoren für die Sicherung der Nahversorgung im Burgenland

Im (internationalen Vergleich) zeigt sich eine hohe Verkaufsstellendichte sowohl Österreichweit als auch im Burgenland. Im Burgenland kommt auf rund 1.400 EinwohnerInnen ein Geschäft (nur Filialisten berücksichtigt, unter Einbeziehung alle Betriebe exkl. Bauernmärkte und Tankstellenshops sind es rund 1.200 EinwohnerInnen pro Geschäft). Nichtsdestotrotz ist die Versorgung in vielen kleineren Gemeinden nicht gegeben, da sich (auch die neu errichteten) Lebensmittelgeschäfte tendenziell auf Gemeinden mit guter Verkehrsanbindung, einem großen Einzugsbereich und hoher Kaufkraft konzentrieren. Die Lebensmittel-Nahversorgung „in der Fläche“ ist rücklaufend.

Direkte und indirekte Förderung der Nahversorgungsbetriebe

Eine zielgerichtete Förderung ist eine Möglichkeit die Nahversorgungsbetriebe zu unterstützen. Die Fördermöglichkeiten im Burgenland wurden durch die Sonderrichtlinie stark verbessert. Im Vergleich zu den anderen Bundesländern wird eine hohe Förderquote ermöglicht. Es ist – durch die Förderung auch über das Referat Dorferneuerung – sowohl für Einzelbetriebe als auch Gemeinden möglich, die Lebensmittel-Nahversorgung zu stärken (siehe dazu ausführlich Förderungen für Nahversorgungsbetriebe und Buschenschanken im Burgenland - Handreichung zur Unterstützung für AntragswerberInnen).

Einzig die relativ hohe Untergrenze der anrechenbaren Kosten für die Förderung von mind. € 10.000 wird teilweise kritisch gesehen, da kleinere Maßnahmen nicht gefördert werden können (Diskussion im Rahmen der Informationsveranstaltung Zukunft.Nahversorgung.Burgenland).

Damit aber längerfristig wirtschaftlich erfolgreiche Betriebe bestehen bleiben, sind neben der direkten Förderung wichtige Rahmenbedingungen zu berücksichtigen und vor allem auch flankierende Maßnahmen wie zum Beispiel Kampagnen zur Veränderung des Einkaufsverhaltens oder Öffentlichkeitsarbeit für die Sensibilisierung der Bevölkerung für das Einkaufen vor Ort, zu setzen.

Standort und Einzugsbereich

Der Standort ist natürlich einer der wichtigsten Faktoren für eine funktionierende Nahversorgung mit Lebensmittel. Für die Lebensmittel-Nahversorgungsbetriebe ist ein geeigneter Standort in Zentrumsnähe (verkehrsgünstige Lage und Parkmöglichkeiten) essentiell, nach Möglichkeit an einer Hauptstraße, um die Sichtbarkeit zu steigern.

Die Tragfähigkeitsgrenzen – also die Anzahl der notwendigen EinwohnerInnen pro Geschäft – wird üblicherweise bei großflächigen Supermärkten mit 3.500 bis 5.000 EinwohnerInnen

pro Geschäft angegeben. Kleinflächenkonzepte kommen auch mit einem wesentlich kleineren Einzugsbereich aus (BMVBS 2011). Für Deutschland wird für Kleinflächenkonzepte (ab 70 m² bis ca. 250 m² Verkaufsfläche) die Anzahl der EinwohnerInnen im Einzugsgebiet mit 1.500 – 3.000 angegeben (GMA 2011). Für Österreich werden verschiedene Kennzahlen genannt. Pöcksteiner (2008) spricht von mindestens 600 Haushalten (bei einer Verkaufsfläche von mindestens 350 m²), die Abteilung Raumordnung-Statistik des Amtes der Tiroler Landesregierung (2011) sieht eine positive Entwicklung der Nahversorgungsbetriebe ab 1.500 EinwohnerInnen, unter 1.000 EinwohnerInnen wird die Entwicklung schwierig. Als Untergrenze wird in der Literatur meist 1.000 EinwohnerInnen angegeben (BMVBS 2013), wobei auch bereits ab 300 EinwohnerInnen ein Nahversorgungsbetrieb möglich ist, unterstützt durch flankierende Maßnahmen (BMUB 2014). Die Mindestgröße der Geschäftsräume wird mit 100 m² – 200 m² angegeben. Kleinflächenkonzepte im Burgenland wie zum Beispiel in Dobersdorf (105 m² Verkaufsfläche, Ortsteil der Marktgemeinde Rudersdorf mit 488 EinwohnerInnen, GesamteinwohnerInnenzahl 2.176), Hirm (135 m² Verkaufsfläche, GesamteinwohnerInnenzahl 1.009) oder Königsdorf (200 m² Verkaufsfläche, GesamteinwohnerInnenzahl 720) zeigen, dass diese Kleinflächenkonzepte mit einem relativ geringen Einzugsbereich funktionieren (Auskunft Oberwater Siedlungsgenossenschaft 2018).

BetreiberInnen und Organisationsform

Engagierte BetreiberInnen sind eine Grundvoraussetzung für funktionierende Lebensmittel-Nahversorgungsbetriebe. Der Erfolg hängt stark von Betreiberpersönlichkeit ab (BMUB 2014). Einzelne Bundesländer bieten zusätzliche Beratungen sowie die Förderung von Aus- und Weiterbildungen an, um die InhaberInnen zu unterstützen.

Die Wahl der Betriebsform – z. B. Einzelunternehmen, Filialist, Vereine oder Genossenschaften – ist ein weiterer wichtiger Erfolgsfaktor. Zahlreiche Beispiele zeigen, dass zur Streuung des unternehmerischen Risikos und zur Verbesserung der Möglichkeiten Fremdkapital aufzunehmen, oft genossenschaftliche Lösungen oder Vereine, in die die Gemeinden und die Bevölkerung eingebunden sind, helfen. Gerade die Einbindung der Bevölkerung und der KundInnen z. B. durch Bausteinaktionen oder aber auch Freiwilligenarbeit zur Unterstützung des Betriebes, haben sich als Erfolgskonzepte erwiesen, da damit die Identifikation mit den Geschäften steigt. Auch die Vorbildwirkung kann eine Unterstützung sein, indem z.B. „Personen des öffentlichen Lebens“ oder lokale Vereine vor Ort einkaufen oder bei Veranstaltungen der Bedarf vor Ort abgedeckt wird (BMVBS 2013, Handelsverband Baden-Württemberg e.V o.J.).

Eine weitere Möglichkeit sind „Integrationsmärkte“, wie ein Beispiel aus Niederösterreich zeigt. Bei diesen Betrieben werden die Personalkosten durch Arbeitsmarktsförderungen für

z. B. beeinträchtigte Menschen, Langzeitarbeitslose oder Jugendliche unterstützt (BMUB 2014).

Sicherung der Nahversorgung als kommunal(-politische) Aufgabe

Auch Gemeinden können aktiv ihre Nahversorgung unterstützen. Die Sicherung der Nahversorgung ist als kommunal(-politische) Aufgabe zu sehen, bei der es Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten gibt. Kampagnen zur Veränderung des Einkaufsverhaltens sowie zur Steigerung der Bekanntheit sind einfach umzusetzende Maßnahmen. Die „kommunale Bewusstseinsbildung“ ist ein weiterer Bereich, in dem Gemeinden unterstützend wirken können.

Auch die Unterstützung durch das Finden geeigneter Geschäftslokale, eine Unterstützung durch geringere Mieten oder das Schaffen der Voraussetzungen für die Errichtung eines Betriebs (z. B. Adaption und Umbau von ehemaligen Geschäften), die im Rahmen der Dorfentwicklung auch gefördert werden können, sind Möglichkeiten als Gemeinde, die Betriebe aktiv zu unterstützen.

Mehrere wirtschaftliche Standbeine

Mehrere wirtschaftliche Standbeine – z. B. Trafik, Postpartner, Bankomat, Catering, Cafe, Reinigung/Putzerei, Mobilitätsanbieter – helfen, erfolgreich eine Nahversorgungseinrichtung zu betreiben. Zusatzdienstleistungen bieten Kopplungsmöglichkeiten, steigern die KundInnenfrequenz und sind eine Möglichkeit zusätzlichen Umsatz zu generieren (BMUB 2014).

Kampagnen für das Verändern des Einkaufsverhalten

Um die bestehenden Betriebe zu erhalten (oder neue anzusiedeln) ist aber vor allem eine Veränderung der Einkaufsgewohnheiten notwendig.

Flankierende und begleitende Maßnahmen wie Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung der Bevölkerung für das Einkaufen vor Ort und den Mehrwert von Nahversorgungseinrichtungen ist dazu empfehlenswert. Zahlreiche Vorbilder zeigen, dass nur wenn die Bevölkerung die Nahversorgungseinrichtungen auch bewusst nutzen (und schätzen), diese wirtschaftlich tragfähig bleiben.

Einbindung der KundInnen und BewohnerInnen

Es gibt zahlreiche Modelle, um die Haftungen und das unternehmerische Risiko besser handhaben zu können. Beispiele dafür sind „Bausteinaktionen“, bei denen Warengutscheine ausgegeben werden, um den Warengrundstock anzuschaffen. Die Gründung von Genossenschaften oder Vereine durch engagierte BewohnerInnen können ebenfalls dazu beitragen.

Nischenlösungen und „authentische“ Lebensmittel

Sichere, regionale und „authentische“ Produkte werden für die KundInnen im Lebensmittelhandel immer wichtiger. Die damit zusammenhängenden Veränderungen im Einkaufsverhalten haben Potential den Erhalt der Lebensmittelnaheversorgung zu unterstützen (BMUB 2014). Eine verstärkte Zusammenarbeit innerhalb der Lebensmittel-Wertschöpfungskette ist dafür eine Voraussetzung und eine Zielsetzung des Burgenlandes im Bereich der Landwirtschaft (Land Burgenland 2017). Shop-in-Shop-Systeme oder Regionalregale schaffen einen Mehrwert sowohl für den Lebensmitteleinzelhandel als auch die Direktvermarktung.

Ergänzende Mobilitätsangebote und Lieferdienste

Die Auswertung der Versorgung der burgenländischen Gemeinden zeigt, dass eine Fußläufige (oder mit dem Rad erreichbare) Nahversorgung in einigen Bereichen des Bundeslandes nicht mehr gegeben ist. Neben zivilgesellschaftlichen Initiativen wie Mitfahrbörsen, Familien- oder Nachbarschaftshilfen, bieten lokale Mikro-ÖV Systeme in Form von Gemeindebussen eine wichtige Unterstützung. So können entweder Waren zu KundInnen oder KundInnen zur Ware gebracht werden.

Für das Burgenland hat das Projekt „Smashmob – smart shopping mobility“ die mögliche Umsetzung bearbeitet und Empfehlungen für Gemeinden ausgesprochen. Die Zusammenarbeit der Nahversorger mit Mikro ÖV Systemen kann für beide Vorteile bringen (Verkehr Erreichbarkeit Raum Consulting 2015b). Die Möglichkeiten reichen dabei von „Versorgungsfahrten ohne mitfahrende Person“ bis zur Mobilitätskombination mit dem Fahrrad (z. B. Rückweg vom Einkauf mit dem Bus) (ebd.).

Soziale Funktion der Lebensmittel-Nahversorgungsbetriebe

Mit dem Rückgang der klassischen Lebensmittelnaheversorgung (sowie der Gaststätten und Buschenschanken) in den ländlichen Gemeinden geht auch ein Verlust der sozialen Funktionen einher (BMUB 2014). Die letzten Treffpunkte in den Gemeinden insbesondere auch für die (zunehmende) ältere Bevölkerung gehen verloren. Hier zeigt sich die Wichtigkeit der Nahversorgungsbetriebe für Erhaltung der Lebensqualität in ländlichen Gemeinden.

Eine Zusammenarbeit aller Beteiligten und Betroffenen – BetreiberInnen, Gemeinden und Bevölkerung – ist ein zentraler Erfolgsfaktor für den Erhalt der Lebensmittel-Nahversorgung.

Anhang

Quellen und Literaturverzeichnis

ADEG Handelsgesellschaft (2017): Dorfleben-Report® 2017, Einblicke in die Lebenswelt österreichischer Dörfer

Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Raumordnung-Statistik (2011): nah & versorgt Die Zukunft der Nahversorgung in Tirol

Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW) (2010): Lebensmittelbericht Österreich 2010

Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW) (2014): Lebensmittel in Österreich, Zahlen-Daten-Fakten

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) (2014): Sicherung der Nahversorgung in ländlichen Räumen, Impulse für die Praxis

Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) (2013): Nahversorgung in ländlichen Räumen, BMVBS-Online-Publikation, Nr. 02/2013

Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) (2011): Nahversorgung und Nahmobilität: Verkehrsverhalten und Zufriedenheit, BMVBS-Online-Publikation, Nr. 08/2011

GDI Gottlieb Duttweiler Institute und KPMG (2013): Die Zukunft des Einkaufens, Perspektiven für Lebensmitteleinzelhandel in Deutschland und der Schweiz

Grohal, G. et al. (2003): Wirtschaftspolitische Analyse des Strukturwandels im Einzelhandel. – In: Perspektiven für den österreichischen Handel. Analysen – Fallstudien – wirtschaftspolitische Implikationen. – Wien, Teil II.

GMA Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung mbH (2011): Das 1 x 1 der Nahversorgung

Handelsverband Baden-Württemberg e.V., Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg (Hrsg.): Nahversorgung aktuell, Ein Leitfaden mit bewährten Konzepten aus Baden-Württemberg

KMU Forschung Austria (2017): Konjunktorentwicklung im stationären Einzelhandel I. Halbjahr 2017

Land Burgenland, Referat Koordination und ländliche Entwicklung Burgenland (2017) Zukunft.Landwirtschaft - Strategien für die Landwirtschaft im Burgenland jenseits von „Wachsen oder Weichen“

Mayr, J. (2014). Die Megatrends aus der RollAMA. Online: http://www.ama-marketing.at/home/groups/7/2014.03.03_J.MAYR_Megatrends_43.pdf [zuletzt aufgerufen am 23.7.2018].

Peano, C., Migliorini, P., Sottile, F. (2014): A methodology for the sustainability assessment of agriofdd systems: an application to the Slow Food Presidia project. Ecology and Society 19 (4): 24.

Pöcksteiner M., Seydl C., Letnner C. (2008): Nahversorgungskonzept für den Bezirk Freistadt,

Schnedlitz P.; Cerha, C.; Salesny A. (2016): Nahversorgung im österreichischen Einzelhandel, Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft

Statista (2018): Anteil der Österreicher, die Nahrungs- und Lebensmittel im Internet bestellen von 2010 bis 2017; Online: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/431793/umfrage/online-kauf-von-nahrungs-und-lebensmitteln-in-oesterreich/> [zuletzt aufgerufen am 23.7.2018].

The Nielsen Company (2016): Handel in Österreich Basisdaten 2015, Konsumententrends 2015/2016

Verkehr Erreichbarkeit Raum Consulting (o. J.): Verkehrsbedürfnisse des lokalen Einkaufsverkehrs, Smashmob – Gemeindebefragung, Ergebnisse Andau und Tadtén

Verkehr Erreichbarkeit Raum Consulting (2015): Nahmobilität und Nahversorgung, Empfehlungen für eine nachhaltige Mobilität im lokalen Einkaufsverkehr, Smashmob – Smart Shopping Mobillity

Verkehr Erreichbarkeit Raum Consulting (2015b): Handlungsempfehlungen für Gemeinden, Nahmobilität für Nahversorgung, Beilage zum Mikro-ÖV Handbuch Burgenland

Wirtschaftskammer Österreich –Stabsabteilung Statistik (2018): Lebensmittelhandel: Branchendaten, Stabsabteilung Statistik

Zukunftsinstitut (2018): Trading Up für mehr Qualität, Service und Frische; Online: <https://www.zukunftsinstitut.de/artikel/handel/lebensmittelhandel-trading-up-fuer-mehr-qualitaet-service-und-frische/> [zuletzt aufgerufen am 23.7.2018]

Quellen

Sonderrichtlinie des Landes Burgenland zur Umsetzung von EU-Land-finanzierten Projektmaßnahmen im Rahmen des Österreichischen Programms für ländliche Entwicklung 2014-2020, LABI. 325/2015

Dorferneuerungsrichtlinien 2015, LABI. 326/2015

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Entwicklung der Anzahl der Betriebe im Lebensmitteleinzelhandel und des Umsatz (Quelle: The Nielsen Company 2016).....	8
Abbildung 2: Anteil der Gemeinden ohne Lebensmittelgeschäft im Bundesländervergleich (Quelle: BMVBS 2013)	8
Abbildung 3: Filialdichte und Unternehmenskonzentration im Lebensmitteleinzelhandel (Quelle: Zukunftsinstitut 2018).....	9
Abbildung 4: Verkehrsmittelwahl für kleinere (links) und größere Einkäufe (rechts) (Quelle: Verkehr Erreichbarkeit Raum Consulting o. J.).....	11
Abbildung 5: Anteil Gemeinden mit und ohne Lebensmittelgeschäft im Burgenland (Quelle: eigene Erhebung und Auswertung)	17
Abbildung 6: Anteil EinwohnerInnen in Gemeinden mit und ohne Lebensmittelgeschäft im Burgenland (Quelle: EinwohnerInnenzahl STATISTIK AUSTRIA Stand 1.1.2018, eigene Erhebung und Auswertung).....	17
Abbildung 7: Anteil Gemeinden mit und ohne Lebensmittelgeschäft im Bezirk Eisenstadt-Umgebung (Quelle: eigene Erhebung und Auswertung).....	22
Abbildung 8: Anteil EinwohnerInnen in Gemeinden mit und ohne Lebensmittelgeschäft im Bezirk Eisenstadt-Umgebung (Quelle: EinwohnerInnenzahl STATISTIK AUSTRIA Stand 1.1.2018, eigene Erhebung und Auswertung).....	22
Abbildung 9: Anteil Gemeinden mit und ohne Lebensmittelgeschäft im Bezirk Güssing (Quelle: eigene Erhebung und Auswertung).....	24
Abbildung 10: Anteil EinwohnerInnen in Gemeinden mit und ohne Lebensmittelgeschäft im Bezirk Güssing (Quelle: EinwohnerInnenzahl STATISTIK AUSTRIA Stand 1.1.2018, eigene Erhebung und Auswertung).....	24
Abbildung 11: Anteil Gemeinden mit und ohne Lebensmittelgeschäft im Bezirk Jennersdorf (Quelle: eigene Erhebung und Auswertung).....	27
Abbildung 12: Anteil EinwohnerInnen in Gemeinden mit und ohne Lebensmittelgeschäft im Bezirk Jennersdorf (Quelle: EinwohnerInnenzahl STATISTIK AUSTRIA Stand 1.1.2018, eigene Erhebung und Auswertung)	27
Abbildung 13: Anteil Gemeinden mit und ohne Lebensmittelgeschäft im Bezirk Mattersburg (Quelle: eigene Erhebung und Auswertung).....	29

Abbildung 14: Anteil EinwohnerInnen in Gemeinden mit und ohne Lebensmittelgeschäft im Bezirk Mattersburg (Quelle: EinwohnerInnenzahl STATISTIK AUSTRIA Stand 1.1.2018, eigene Erhebung und Auswertung)	29
Abbildung 15: Anteil Gemeinden mit und ohne Lebensmittelgeschäft im Bezirk Neusiedl am See (Quelle: eigene Erhebung und Auswertung).....	31
Abbildung 16: Anteil EinwohnerInnen in Gemeinden mit und ohne Lebensmittelgeschäft im Bezirk Neusiedl am See (Quelle: EinwohnerInnenzahl STATISTIK AUSTRIA Stand 1.1.2018, eigene Erhebung und Auswertung)	31
Abbildung 17: Anteil Gemeinden mit und ohne Lebensmittelgeschäft im Bezirk Oberpullendorf (Quelle: eigene Erhebung und Auswertung).....	34
Abbildung 18: Anteil EinwohnerInnen in Gemeinden mit und ohne Lebensmittelgeschäft im Bezirk Oberpullendorf (Quelle: EinwohnerInnenzahl STATISTIK AUSTRIA Stand 1.1.2018, eigene Erhebung und Auswertung)	34
Abbildung 19: Anteil Gemeinden mit und ohne Lebensmittelgeschäft im Bezirk Oberwart (Quelle: eigene Erhebung und Auswertung)	37
Abbildung 20: Anteil EinwohnerInnen in Gemeinden mit und ohne Lebensmittelgeschäft im Bezirk Oberwart (Quelle: EinwohnerInnenzahl STATISTIK AUSTRIA Stand 1.1.2018, eigene Erhebung und Auswertung)	37
Abbildung 21: Karte zu den burgenländischen Gemeinden, die über kein Lebensmittelgeschäft verfügen (Quellen: eigene Erhebung; Datengrundlagen: Amt der Burgenländischen Landesregierung – Servicestelle GeoDaten Burenland; Grundkarte: basemap.st)	40
Abbildung 22: Karte zu den burgenländischen Gemeinden, die über Lebensmittel Filialisten oder sonstige Geschäfte verfügen (Quellen: eigene Erhebung; Datengrundlagen: Amt der Burgenländischen Landesregierung – Servicestelle GeoDaten Burenland; Grundkarte: basemap.st)	41
Abbildung 23: Karte zur Darstellung der mit Lebensmittelgeschäften in einer Entfernung von 500 m, 1.000 m, 3.000 m und 5.000 m versorgten Bereiche des Burgenlandes (Quellen: eigene Erhebung; Datengrundlagen: Amt der Burgenländischen Landesregierung – Servicestelle GeoDaten Burenland; Grundkarte: basemap.st, Berechnung des Versorgungsbereiches anhand der Straßennetzes mit Ausnahme von Straßen mit einem Verbot für FußgängerInnen und RadfahrerInnen).....	42
Abbildung 24: Karte zur Darstellung der mit Lebensmittelgeschäften in einer Entfernung 1.000 m, 5.000 m und 10.000 m versorgten Bereiche des Burgenlandes (Quellen: eigene Erhebung; Datengrundlagen: Amt der Burgenländischen Landesregierung – Servicestelle GeoDaten Burenland; Grundkarte: basemap.st, Berechnung des Versorgungsbereiches	

anhand der Straßennetzes mit Ausnahme von Straßen mit einem Verbot für FußgängerInnen und RadfahrerInnen)43

Abbildung 25: Karte zur Darstellung der Versorgungsbereiche durch die unterschiedlichen Typen von Lebensmittel-Nahversorgungsbetrieben (Quellen: eigene Erhebung; Datengrundlagen: Amt der Burgenländischen Landesregierung – Servicestelle GeoDaten Burenland; Grundkarte: basemap.st, Berechnung des Versorgungsbereiches anhand der Straßennetzes mit Ausnahme von Straßen mit einem Verbot für FußgängerInnen und RadfahrerInnen)44

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Lebensmittelgeschäfte im Burgenland und Veränderungen seit 2010 (Quelle: 2010 Wirtschaftskammer Burgenland, Stand Mai 2010; 2012 eigene Erhebung)	15
Tabelle 2: Übersicht der Bezirke und Einwohner sowie Gemeinden ohne Einkaufsmöglichkeit (Quelle STATISTIK AUSTRIA, Stand 1.1.2018, eigene Erhebung).....	18
Tabelle 3: Gemeinden ohne Lebensmittelgeschäft (Filialisten und Nicht-Filialisten) nach der EinwohnerInnenzahl.....	18
Tabelle 4: Anzahl der Frauen und Männer unter den BetreiberInnen der Lebensmittelgeschäfte (Quelle: eigene Erhebung, Nah und Frisch: InhaberInnen nicht von allen Betrieben bekannt).....	20
Tabelle 5: Nahversorgungsbetriebe der Freistädte Eisenstadt und Rust	21
Tabelle 6: Gemeinden mit und ohne Lebensmittelgeschäft im Bezirk Bezirk Eisenstadt-Umgebung (Quelle: EinwohnerInnenzahl STATISTIK AUSTRIA Stand 1.1.2018, eigene Erhebung und Auswertung)	23
Tabelle 7: Gemeinden und Nahversorgungsbetriebe Bezirk Güssing	25
Tabelle 8: Gemeinden und Nahversorgungsbetriebe Bezirk Jennersdorf	28
Tabelle 9: Gemeinden und Nahversorgungsbetriebe Bezirk Mattersburg	30
Tabelle 10: Gemeinden und Nahversorgungsbetriebe Bezirk Neusiedl am See	32
Tabelle 11: Nahversorgungsbetriebe und Gemeinden Bezirk Oberpullendorf.....	35
Tabelle 12: Nahversorgungsbetriebe und Gemeinden Bezirk Oberwart	38
Tabelle 13: Vergleich der Förderung der Nahversorgung der einzelnen Bundesländer	55